

# PROTOKOLL

der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung

am 7.4.2016 im Sommersemester 2016

Ort: Elise-Richter-Saal, Hauptuniversität, Universitätsring 1, 1010 Wien

## TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Camila Garfias begrüßt die Mandatar\_innen der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien zur 1. ordentlichen UV-Sitzung im Wintersemester 2016 am 7.4.2016 im Elise-Richter-Saal Hauptuniversität, Universitätsring 1, 1010 Wien.

Mandatar*innen	anw/n.anw	Ersatzmandatar*innen	anw/n.anw	Stimmübertragung	anw/n.anw
<b>VSStÖ</b>					
Camila Garfias	anw.	Katrin Nesensohn			
Tatjana Gabrielli	anw.	Vedrana Covic			
Alina Bachmayr-Heyda	anw. bis 14:31h anw. ab 16.40 h	Claudia Satler		Katrin Nesensohn	anw. ab 14:31h anw. bis 16:40h
Raffaela Tschernitz	anw.	Carmela Migliozi			
Bernhard Muttenthaler	anw.	Manuel Maluenda			
Hannah Buchinger	anw. bis 13.14h anw. ab 16:27h	Meral Nur		Manuel Maluenda	anw. ab 13.14h anw. bis 16:27h
Hannah Lutz	anw.	Hussein Al Rawi			
<b>GRAS</b>					
Karin Stanger	anw.	Florian Emmerling			
Sebastian Berger	anw.	Sebastian Redl			
Lena Coufal	anw.	Anna Stiegler			
Daniel Nenning	anw. bis 13.39h	Lena Maria Köhler	anw. ab 13.39h bis 16:08h	Anna Steinberger	anw. ab 16:08
Marita Gasteiger	anw.	Katharina Senzenberger			
Alexander Koch	anw.	Manuel Boschitsch			
Janina Kanthack	anw.	Florian Berger			

<b>Mandatar*innen</b>	<b>anw/n.anw</b>	<b>Ersatzmandatar*innen</b>	<b>anw/n.anw</b>	<b>Stimmübertragung</b>	<b>anw/n.anw</b>
<b>AG</b>					
Caroline Lessky	anw. bis 15:43h	Daniela Dietl		Patrick Bölzle	anw. ab 15:43h
Clemens Ingel	anw.	Christoph Diensthuber			
Johannes Steurer		Christoph Aufreiter	anw. bis 14:59h anw. ab 15:26h	Patrick Bölzle	anw. ab 14:59h n.anw. ab 15:26h
Lea Gschaidner	anw. bis 16:26h	Stephan Katzgraber		Clemens Kraemmer	anw. ab 16:26h
Clemens Kraemmer	anw. bis 11:40h	Patrick Bölzle		Alexander Grün	anw. ab 11:40 h
Maximilian Müllneritsch	anw.	Silvia Grohmann			
Sebastian Götzendorfer		Stephan Trenker		Sophie Skoda Markus Giesen	anw.bis 12:37 h anw. ab 12:37 h
Florian Lattner	anw.	Sophia Skoda		Markus Giesen	
<b>JUNOS</b>					
Antonio Messner	anw. bis 16:51h	Gernot Pruschak		Christoph Hofer	anw. ab 16:51 h
Dolores Bakos		Franziska Teufel	anw. bis 15:40h	Gernot Pruschak	anw. ab 15:40h
Angel Usunov	anw.	Simon Köchle		Gernot Pruschak	
<b>KSV-LiLi</b>					
Philipp Jung	anw	Mathias Haas			
Jana Reischl		Elisabeth Weissensteiner	anw.		

**Beginn der Sitzung: 11:19 Uhr**

**Ende der Sitzung: 17:01 Uhr**

**Protokoll: Gertrude Ettl/ Renata Seiler**

**TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und Beschlussfähigkeit**

Hanna Buchinger - VSStÖ

**Da mein ständiger Ersatz Paul Huemer zurückgetreten ist, nominiere ich als meinen ständigen Ersatz Meral Nur.**

**Florian Lattner – AG nominiert als ständigen Ersatz Sophia Skoda.**

**Sebastian Götzendorfer – AG überträgt um 11:23 Uhr seine Stimme an Sophia Skoda.  
Sophia Skoda – AG meldet sich um 11:23 Uhr an.**

Camila Garfias – VSStÖ

Es sind 27 von 27 Mandatar\_innen anwesend. Wir sind somit beschlussfähig.

**TOP 1 wird geschlossen.**

**TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung**

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2015/2016
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Wahl der Vorsitzenden
6. Wahl der Referet\_in des Referats für antirassistische Arbeit
7. Berichte der Referent\_innen
8. Berichte der Ausschussvorsitzenden
9. Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2014/2015
10. Anträge
11. Allfälliges

**Abstimmung Top 2:**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 27**

**Die Tagesordnung ist einstimmig angenommen.**

**TOP 2 wird geschlossen.**

**TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2015/2016**

**Abstimmung Top 3:**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 1**

**Prostimmen: 26**

**Die Genehmigung des Protokolls ist angenommen.**

**TOP 3 wird geschlossen.**

**TOP 4 - Bericht der Vorsitzenden**

Karin Stanger - GRAS

*Gremienarbeit*

**Unirat**

Camila Garfias und Karin Stanger vom Vorsitzteam nahmen an den Sitzungen des Unirates teil.

- 112.Sitzung, 29. 10. 2015

Der Universitätsrat hatte u.a. zukünftige Investitionen und die Verhandlungen mit dem Ministerium zum Thema. Ebenso gab es einen umfassenden Bericht der Vorsitzenden, sowie eine Aussprache mit Dekanen von der juristischen Fakultät und der Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät.

- 111.Sitzung, 29. 01. 2016

Der Universitätsrat hat u.a. das Aufnahmeverfahren Psychologie neu genehmigt und seine Aussprache mit Dekaninnen und Dekanen fortgesetzt. Weiters hat sich der Universitätsrat mit dem Tätigkeitsbericht des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen 2015 beschäftigt sowie den Bericht über seine eigene Tätigkeit im Jahr 2015 verabschiedet.

- 110. Sitzung, 18. 12. 2015

Der Universitätsrat genehmigt auf Grundlage der Leistungsvereinbarung 2016-18 den Budgetvoranschlag 2016 sowie Investitionsprojekte. Weiters hat der Universitätsrat u.a. Änderungen im Organisationsplan genehmigt.

**Senat**

Karin Stanger nahm an den Vorgesprächen für die Senatssitzung teil.

**Jour fixe mit dem Raum- und Ressourcenmanagement**

Am 29. März nahmen wir gemeinsam mit dem Wirtschaftsreferat an einem Termin mit dem Raum- und Ressourcenmanagement mit folgenden Tagesordnungspunkten teil:

Raumliste bzgl. Räumlichkeiten der Studierendenvertretung, Umbaupläne und Umbauphasen in den Räumen der Universitätsvertretung, die Fußball Public Viewing Situation am Campus, die Räumlichkeiten der HUS, Abstellmöglichkeiten für den Generator der ÖH.

Da es sich bis dato als äußerst schwierig herausgestellt hat einen Termin mit der Vizerektorin Hitzenberger auszumachen, um endlich die ÖH Raumliste gezeichnet entgegenzunehmen, wird nun von Seiten des Leiters des RRM ein gemeinsamer Termin ausgemacht werden.

**Jour fixe mit dem Rektorat**

An unserem regelmäßigen Jour fixe mit dem Rektorat nahmen teil Camila Garfias und Karin Stanger vom Vorsitzteam, sowie Rektor Engl und Vizerektorin Schnabl für das Rektorat teil.

- Jour fixe 11. Jänner

Hauptthemen: Wassermangel an der Universität Wien, Sprachnachweise für Geflüchtete, Probleme mit der neuen Plattform U:Space, Gebühr für Aufnahmeprüfungen die ab Herbst kommen soll, generell – Verbesserung der Kommunikation von Uniangestellten mit ÖH-Funktionär\_innen.

- Jour fixe 8. März

Hauptthemen: Die Erhöhung der Gebühren für den Vorstudienlehrgang (VWU). Der VWU ist eine studienvorbereitende Einrichtung für internationale Studierende, deren Aufgabe ist die Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfungen. Ebenso wurde die Presseaussendung der ÖH Uni Wien dazu diskutiert. Zwischenfälle am Juridicum (Wassermangel und Spanner auf den Toiletten des Juridicum), sexualisierte Übergriffe an der Uni Wien, Verhandlungen mit dem Verein StudentInnenkinder.

**Hochschulübergreifendes**

Monat der freien Bildung

Am 26. Februar nahmen wir an einem Vernetzungstreffen auf der HTU zum Monat der freien Bildung teil. Die Pläne und Aktivitäten sind bis zu diesem Zeitpunkt noch eher vage. Die ÖH Uni Wien wird jedenfalls weiterhin in Kontakt bleiben und sich unter Umständen an einzelnen Aktivitäten beteiligen. Zum Zwecke der Kommunikation gibt es eine Mailingliste.

Ein weiteres Vernetzungstreffen zwischen den beiden Vorsitzendenteams der ÖH Uni Wien und der HTU fand am 5. April statt.

Vorsitzendenkonferenz (Voko)

Am 18. März fand die Vorsitzendenkonferenz in St. Pölten, vor der Sitzung der Bundesvertretung, statt. Für das Vorsitzteam nahm Karin Stanger teil. Neben umfassenden Berichten wurden auch einige Projekte finanziell unterstützt. Wie beispielsweise die Frauen\*Frühlingsuni und der Monat der freien Bildung.

Unerfreulicherweise wurde die finanzielle Unterstützung des Projektes „Flüchtlinge 1000x Willkommen“, dass nun zum dritten Mal auf der Voko diskutiert wurde, in einer geheimen Abstimmung abgelehnt!

Vernetzungstreffen bzgl. Staatsschutzgesetz

Am 26. Februar fand ein Vernetzungstreffen bzgl. des Staatsschutzgesetzes statt.

Über 30.000 Menschen haben die Petition gegen das geplante Polizeiliche Staatsschutzgesetz unterschrieben. Der AKVorrat freut sich entsprechenden Druck auf die Politik ausgeübt zu haben um die Problematik öffentlich zu thematisieren. Am 27. Jänner 2016 wurde das Gesetz im Plenum dennoch beschlossen und tritt voraussichtlich mit 1. Juli 2016 in Kraft. Der Arbeitskreis Vorratsdaten wird deshalb den angekündigten Weg über den Verfassungsgerichtshof einschlagen.

## **Facultas**

### - Aufsichtsratsitzungen

Der ursprüngliche Termin der Sitzung (11. Jänner) wurde auf den 8. Februar verschoben. Leider konnte keine der Vorsitzenden diesen Termin wahrnehmen, in Vertretung war Mina Fahimi, Sachbearbeiterin im Wirtschaftsreferat, vor Ort.

### - Hauptversammlung

Am 14. März fand die Hauptversammlung der Facultas AG statt, an welcher Karin Stanger und Camila Garfias teilnahmen. Diese wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates geleitet. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Hochschüler\_innenschaft an der Wirtschaftsuniversität, Werner Neuwirth, haben wir uns auf eine Gewinnausschüttung von insgesamt 26000 Euro geeinigt.

## **Universitätsvertretung intern**

### Tagesgeschäft

Beantwortung der Mails, Jour fixe mit unseren Referaten und Mitarbeitern, Unique Kommentar, Teilnahme an Veranstaltungen, Koordination mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und anderen.

### Betriebsrat

In unseren regelmäßigen Jour fixe mit dem Betriebsrat hatten wir folgende Hauptthemen: die Genehmigung von Arbeitsverträgen von Seiten der Kontrollkommission, die bis dato nicht erfolgt ist, sowie Gehaltserhöhung für die Angestellten. Im Sommer soll eine Richtlinie vom Ministerium herausgegeben werden, die offenbar Binealsprünge auch für ÖH Angestellte vorsieht. Diese Richtlinie ist schon längst überfällig wurde sie doch im Zuge des HSG 2014 ausgemacht. Ebenso waren Themen: die interne Kommunikation, Betriebsausflug, unser Computersystem, sowie arbeitsrechtliche Angelegenheiten.

### Austausch mit anderen Referaten

Als Vorsitzende ist es uns ein besonderes Anliegen mit allen Referaten in Kontakt zu stehen, zu diesem Zweck dient nicht nur das Interreferatstreffen, das jede Woche stattfindet, sondern auch individuelle Jour fixe mit diversen Referaten.

### Technik-Update-Treffen

Am 14. Jänner hatten das Vorsitzteam, das Wirtschaftsreferat und das Referat für Öffentlichkeitsarbeit einen Termin mit unserer Angestellten bzgl. Technik, Server, Emailsysteme, Internet, Programme, etc.

### Gespräch mit der Buchhaltung

Am 18. Jänner trafen sich das Vorsitzteam, das Wirtschaftsreferat und unsere zwei Angestellten in der Buchhaltung. Bei dem ausgedehnten Gespräche sprachen wir uns über die Konzeption von Formularen, einfachen Ablauf, alltägliche Probleme, sowie die Ablage und natürlich interne Kommunikation.

### Termine mit unserem Anwalt Mag. Pilz

13. Jänner, Themen: Kindergarten, Mensen

19. Jänner, Themen: Verhandlung mit den Vertreterinnen des Kindergartens

23. Februar, Themen: Arbeitsrechtliches, Studienrecht

7. März, Themen: Mensen, Einzelfälle - studienrechtliche Angelegenheiten, Kindergarten

## **Veranstaltungen**

### Informationsveranstaltung der Universität Wien für Fluchtorganisationen

14. Jänner, Camila Garfias hielt dort einen Beitrag zu den Tätigkeiten der Hochschüler\_innenschaft bzgl. Geflüchteten.

### Demonstrationen gegen den „Akademikerball“

Der Wiener Akademikerball ist ein seit 2013 jährlich stattfindender Ball in der Wiener Ballsaison, der von der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) organisiert wird. Er gilt als Nachfolger des Wiener Korporationsrings der von 1952 bis 2012 jährlich von farbtragenden, zum Teil schlagenden und/oder deutschnationalen Burschenschaffern und Hochschulkorporationen ausgerichtet wurde.

Diese farbtragenden, deutschnationalen, schlagenden Burschenschaffern halten auch wöchentlich vor der Universität Wien ihren Bummel ab.

Darum rief die ÖH Uni Wien auch dieses Jahr am 29. Jänner wieder dazu auf, das Demonstrations- und Kundgebungsrecht zu nutzen, um gegen rechtes Gedankengut zu demonstrieren.

Denn: Antifaschismus ist für uns kein Selbstzweck, sondern gesellschaftliche Notwendigkeit, insbesondere was den (Wieder-)Aufstieg reaktionärer Kräfte betrifft.

### F.i.T. – Frauen in die Technik Infovortrag

Vom 25. Jänner bis 27. Jänner 2016 fanden die FIT Infotage statt. Mehr als 200 Schülerinnen über Studien- und Karrieremöglichkeiten im naturwissenschaftlich-technischen Bereich informierten.

Am 27. Jänner hielt Karin Stanger dort einen Vortrag zur Studienwahl und zur Situation von Frauen\* in technischen Berufen an der Universität Wien.

#### Vernetzungstreffen Asylrechtsverschärfung

Camila Garfias, Karin Stanger und Marita Gasteiger vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit nahmen am 26. Februar bei einem Vernetzungstreffen zur Asylrechtsverschärfung teil.

#### Antonio Messner - Junos

Ich habe eine Frage an das Vorsitzteam. Welche Neuigkeiten gibt es zum Thema Kindergarten?

#### Karin Stanger – GRAS zur Protokollierung

Ich glaube wir haben letztes Mal schon berichtet. Wir haben uns mit den Vertreter\_innen des Vereins getroffen und sie haben zum 1. Mal gezeigt, dass sie gerne möchten, dass das Verfahren eingestellt wird. Wir haben ein längeres Gespräch darüber gehabt und haben uns auch mit unseren Anwälten zusammengesetzt um zu sehen, ob wir eine Möglichkeit finden, dass wir das hinkriegen. Momentan sind wir in diesem Aushandlungsprozess. D.h. wir haben es uns genauer angeschaut, wir haben die Statuten verlangt, wir haben auch eine Einsicht in die Finanzen verlangt, die wir bislang ja nicht hatten. Da sind wir gerade im Prozess das weiter aus zu verhandeln, aber es steht noch nichts fest.

#### Antonio Messner – Junos zur Protokollierung

Tatsächliche Berichtigung:

Wir haben ja schon im September eine außerordentliche Sitzung einberufen. Und schon damals hat das Vorsitzteam oder das Leiterteam des Kindergartens ganz klar zum Ausdruck gebracht, dass sie sich wünschen, dass das Verfahren eingestellt wird. Weil du gerade gesagt hast das haben sie zum 1. Mal jetzt geäußert.

#### Karin Stanger – GRAS

Stimmt du hast recht, sie haben das dort geäußert, Antonio, aber erstens wurde es nicht zu uns kommuniziert, es gab ja nie vorher ein Treffen zwischen uns vor dieser 1. UV-Sitzung und auch nicht zu unseren Bedingungen. Und die waren und die werden auch weiterhin so bleiben, dass wir gerne wollen, dass die Kinder von Studierenden dort sein können. Und das hat es vorher noch nicht gegeben, diese Einsicht.

**Clemens Kraemmer AG meldet sich um 11.40 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Alexander Grün.**

**Alexander Grün AG meldet sich um 11.40 Uhr an.**

**TOP 4 wird geschlossen.**

#### **TOP 5 – Wahl der Vorsitzenden**

##### Camila Garfias – VSStÖ

Die 2. stv. Vorsitzenden Jana Reischl ist aus persönlichen Gründen aus dem Vorsitzteam zurückgetreten. Wir brauchen daher eine neue 2. stv. Vorsitzende. Gibt es Vorschläge?

##### Philipp Jung – KSV – Lili

Der KSV–Lili schlägt als Vorsitzende Alina Bachmayr-Heyda vor.

##### Markus Giesen – AG

Wir beantragen eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten.

**Die Aktionsgemeinschaft beantragt um 11.40 Uhr eine 10 minütige Sitzungsunterbrechung.**

**Camila Garfias – VSStÖ nimmt um 11.51 Uhr die Sitzung wieder auf.**

##### Camila Garfias – VSStÖ

Gibt es weitere Wortmeldungen?

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Angesichts des Scheiterns der linken Koalition würde ich empfehlen die bei der letzten ÖH-Wahl als stärkste Fraktion hervorgegangene Fraktion in die Arbeit einzubinden, damit so ein Scheitern nicht mehr vorkommt. Und schlage daher, Lea Gschaider als 2. stv. Vorsitzende der ÖH Uni Wien vor.

Camila Garfias – VSSStÖ

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Dann schreiten wir nun zur Wahl.

Zur Wahl stehen Alina Bachmayr-Heyda und Lea Gschaider.

Es gibt leere Stimmzettel, da steht nur drauf: 2. stv. Vorsitzende.

Es stehen zwei Personen zur Auswahl, wenn die Mandatar\_innen und die Mandatäre eine der beiden Personen wählen wollen, dann schreiben sie bitten den jeweiligen Namen drauf. Wenn keine der beiden gewählt werden soll, dann nichts. Ich zeige die leere Wahlurne und wir schreiten zur Wahl.

Camila Garfias ruft die Mandatar\_innen der Fraktionen laut Anwesenheitsliste zur Abstimmung auf.

Camila Garfias – VSSStÖ

27 Mandatar\_innen haben ihre Stimmen abgegeben. Wenn jetzt eine Vertreterin oder ein Vertreter von jeder Fraktion nach vorne kommt zur Auszählung.

Liebe Mandatarinnen, liebe Mandatäre, liebe Referentinnen, Referenten, liebe Alle wir haben ein Wahlergebnis.

**27 Stimmen wurden abgegeben, 27 Stimmen sind gültig.**

**Davon 11 Stimmen auf Lea Gschaider und 16 Stimmen auf Alina Bachmayr-Heyda.**

Alina nimmst du die Wahl an?

Alina Bachmayr-Heyda – VSSStÖ

Ich nehme die Wahl sehr gerne an.

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Wir von der Aktionsgemeinschaft möchten dir ganz herzlich zur deiner Wahl gratulieren und freuen uns sehr über diesen eindeutigen Rechtsruck in der ÖH Uni Wien.

Alina Bachmayr-Heyda – VSSStÖ

Danke für die Beglückwünschung!

Sebastian Berger – GRAS

Auch von der GRAS ganz herzliche Gratulation an dich, liebe Lily.

Ich würde die AG darum bitten, in ihrem Öffentlichkeitsauftritt darauf zu achten, keine Falschinformationen zu verbreiten, unter anderem auf Twitter zu posten, dass der KSV-LiLi aus der Koalition geschmissen worden ist. Das ist einfach eine absolut haltlose Annahme, das hat nichts mit der Wahl zu tun, deswegen entweder informieren oder fragen, aber nicht so einen Schwachsinn posten.

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Wir diskutieren hier nicht Verhaltensweisen einzelner Fraktionen sondern das Verhalten der ÖH Uni Wien, wo wir alle Mandatäre sind. Daher kannst du es nicht gleichsetzen, was eine einzelne Fraktion macht mit dem was die ÖH Uni Wien in ihrem öffentlichen Auftritt macht. Die ÖH Uni Wien hat nämlich objektiv zu sein, hier nicht.

Sebastian Berger - GRAS

Zur tatsächlichen Berichtigung:

Es ging hier nicht um eine Gleichsetzung. Es ging einfach, ganz, ganz simpel um die Aufforderung keine Falschinformationen zu verbreiten auf Twitter. Es geht nicht um eine Gleichsetzung von der ÖH Uni Wien und Fraktion sondern wir bitten euch, keine Falschmeldungen auf Twitter zu verbreiten, die nichts mit der tatsächlichen Situation zu tun haben. Danke schön!

**TOP 5 wird geschlossen.**

Karin Stanger - GRAS

Ich beantrage, dass der Tagesordnungspunkt 7 vorgereicht wird vor der Wahl der Referent\_in für das Referat für Antirassismus, da die betreffende Referentin erst um 13 Uhr da sein kann.

Camila Garfias – VSSStÖ

Und wie wir gestern bereits in der Fraktionenvorbesprechung gesagt haben, wollen wir ihr noch die Möglichkeit geben, dass sie sich vorstellt und auch die Mandatar\_innen der Opposition die Möglichkeit haben Fragen zu stellen, deswegen schlagen wir vor, diesen TOP vorzuziehen vor die Wahl.

### **Antrag 1**

**Antragsteller\_in:** Karin Stanger - GRAS

**Verschiebung des Tagesordnungspunktes**

**TOP 7 wird vorgezogen.**

**Die Reihung der Tagesordnungspunkte ist nun wie folgt:**

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2015/2016
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Wahl der Vorsitzenden
7. Berichte der Referent\_innen
6. Wahl der Referent\_in des Referats für antirassistische Arbeit
8. Berichte der Ausschussvorsitzenden
9. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2015/2016
10. Anträge
11. Allfälliges

**Abstimmung Antrag 1**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 27**

**Antrag 1 ist einstimmig angenommen.**

### **TOP 7 - Berichte der Referent\_innen**

Elisabeth Weissensteiner – Kulturreferat

***Kooperation mit Spektakel Wien/KulinART***

Die Kooperation bietet uns die Möglichkeit, Eintrittskarten für einzelne Veranstaltungen (z.B. Theaterstück am 30.4.2016) an Studierende zu verlosen.

***Filmscreenings***

Geplant sind mehrere Screenings im Sommersemester in Zusammenarbeit mit dem Referat für Barrierefreiheit, Studierenden der Internationalen Entwicklung und der Basisgruppe Theater-Film- und Medienwissenschaften.

***Kooperation kritTFM***

Gemeinsam mit einigen Personen von kritTFM wird ein Workshop zum Thema „Serien und Gesellschaft“ ausgearbeitet. Dieser soll voraussichtlich an ein bis zwei Tagen im Mai stattfinden.

### ***Projekt Stadt Raum Planen***

Es haben bereits vier Veranstaltungen – drei Vorträge und ein Stadtspaziergang – zu verschiedenen Themen innerhalb der Veranstaltungsreihe stattgefunden. Sie waren gut besucht. Zwei weitere Veranstaltungen im Sommersemester sind bereits geplant und an weiteren Ideen wird gearbeitet. Wir bemühen uns die Veranstaltungen aufzuzeichnen und auf andere Weise zu dokumentieren, da eine abschließende Veranstaltung zum Projekt geplant ist und wir das Material laufend für Interessierte zugänglich machen wollen.

### ***Regelmäßige Aussendung des Newsletters***

Durch Angabe ihrer E-Mail-Adresse können sich Interessierte auf der Website des Kulturreferates für den Newsletter anmelden. Sie erhalten monatlich Informationen über aktuelle interne und externe kulturelle Veranstaltungen.

### ***Öffentlichkeitsarbeit***

- Betreuung der Facebook Seite
- Betreuung des E-Mail-Accounts
- Monatlicher Newsletter zu aktuellen kulturellen und politischen Veranstaltungen und Terminen
- Arbeit an der Homepage

### **Tatjana Gabrielli – Öffentlichkeitsreferat**

#### ***Öffentlichkeitsarbeit***

Mathias Haas, Marita Gasteiger, Maximilian Blassnig,  
Layout und Homepage: Tatjana Gabrielli

#### ***Unique-Redaktion***

Josefa Stiegler, Yasemin Makineci, Brigitte Temel, Ronja Schonscheck

#### ***Laufende Aufgaben***

- Betreuung der Homepage und Einschulungen
- Betreuung der Social-Media-Kanäle (Facebook und Twitter)
- Layouts und Gestaltung (Facebook, Plakate, Flyer)
- Wöchentlicher Jourfixe, Teilnahme an Interreferatstreffen, Jourfixe mit Vorsitz-Team und anderen Referaten
- Verfassen von Presseaussendungen
- Verfassen des monatlichen Newsletters
- Mitarbeit in referatsübergreifenden Arbeitsgruppen

#### ***Umsetzung der Medienstrategie***

Die Medienstrategie hinsichtlich einer verstärkten Sichtbarkeit der ÖH Uni Wien in den Social-Media-Kanälen erweist sich als nachhaltig erfolgreich. Bereits im Dezember 2015 konnte über eine gestiegene Reichweite berichtet werden. In den vergangenen drei Monaten konnten über die Facebook-Seite wöchentlich bis zu 10.000 Menschen erreicht werden, die „Gefällt mir“-Angaben für die Seite werden ebenfalls wöchentlich mehr. Vergleichbare Entwicklungen gibt es auch für den Twitter-Account der ÖH Uni Wien.

#### ***Unique***

Das neue Format der Unique in A4 kommt allgemein gut an, es ist handlicher und damit angenehmer zum Lesen unterwegs. Für das Layout ist Tatjana Gabrielli zuständig.

Aktuelle Ausgabe: Bis zum 7. Februar konnten Beiträge für die nächste Ausgabe eingesandt werden, die sich aktuell in Druck befindet. Thema der aktuellen Ausgabe: Kritik am westlichen Feminismus und internationale Frauen\*Kämpfe.

#### ***Bewerbung von Veranstaltungen***

Über die Social-Media-Kanäle, die Homepage und die Newsletter konnten erfolgreich die Veranstaltungen anderer Referate beworben und unterstützt werden: Beispielsweise die Reihe ‚Stadt – Raum – Planen‘, die Veranstaltung ‚Know your rights!‘ des Referats für Arbeiter\_innenkinder, die Buchpräsentation "Rechtsextremismus - Band 2: Prävention und politische Bildung" oder der Vortrag zur Frauenbewegung im Iran. Die Kooperation mit dem Jüdischen Museum, die Studierenden einen kostenlosen Besuch der Ausstellung "Die Universität. Eine Kampfzone" und regelmäßig auch Führungen durch die Ausstellung ermöglichte, wurde ebenfalls auf diesem Weg und zusätzlich über eine Presseaussendung angekündigt.

#### ***Stellungnahmen***

Zur Betreuung der Homepage zählt auch das Verfassen von Stellungnahmen zu unterschiedlichsten Themen. Noch im Dezember wurde so die Entdeckung gesundheitsgefährdender Bakterien im Leitungswasser am Juridicum kommentiert und die Kommunikation der Uni mit den Studierenden kritisiert (<http://www.oeh.univie.ac.at/politik/standpunkte/stellungnahme-studierende-sind-auch-teiler-der-uni-wien-watergate>). Eine weitere Stellungnahme wurde zu sexualisierter Gewalt an der Universität verfasst (Siehe unten: *Plakate: Anlaufstellen im Falle von sexualisierter Gewalt und Belästigung*). So konnten auch die Homepage-Besuche erhöht werden.

### ***Presseaussendungen***

In den letzten drei Monaten wurden acht Presseaussendungen verfasst, die zu Erwähnungen der ÖH Uni Wien in unterschiedlichsten sowohl österreichischen als auch internationalen Medien führten. Die Presseaussendungen können hier nachgelesen werden: <http://www.oeh.univie.ac.at/presse-und-medienarbeit>

- 26.01.2016: ÖH Uni Wien ermöglicht kostenlosen Zugang zur Ausstellung "Die Universität. Eine Kampfzone" des Jüdischen Museums
- 28.01.2016: Studierende gegen rechtsextrêmes Gedankengut
- 02.02.2016: Weitere Zugangsbeschränkungen sind völlig inakzeptabel; Aufnahmegebühren stellen eine weitere soziale Hürde dar - Studierendenvertretung fordert Ausfinanzierung der Hochschulen
- 03.02.2016: Doktorand\_innen finanzieren statt Doktorat beschränken
- 03.03.2016: Scharfe Kritik an OeAD und Neu-Ausrichtung des Vorstudienlehrgangs der Wiener Universitäten
- 07.03.2016: ÖH Uni Wien zum Frauen\*kampftag: Das Problem heißt Patriarchat
- 09.03.2016: ÖH Uni Wien spricht sich gegen Israeli Apartheid Week von BDS aus
- 21.03.2016: ÖH Uni Wien ad Innenministerium: An Widerwärtigkeit kaum zu übertreffen; Kürzung der staatlichen Förderungen ist ein Schlag ins Gesicht für alle Fluchthelfer\_innen

### ***Newsletter für Erstsemestrige***

Neben den regelmäßigen monatlichen Newslettern, nachzulesen unter: <http://oeh.univie.ac.at/newsletter> wurde im Februar ein Extra-Newsletter für Erstsemestrige verschickt. Dabei wurden die ÖH Uni Wien, aber auch die Studienvertretungen, die Fakultätsvertretungen und die Bundesvertretung allgemein vorgestellt. Zusätzlich wurde auf das Beratungsangebot und die Erstsemestrigenberatung der ÖH Uni Wien aufmerksam gemacht.

### ***Plakate „Anlaufstellen im Falle von sexualisierter Gewalt und Belästigung“***

Ende Jänner 2016 wurde bekannt, dass auf Toiletten im Juridicum der Uni Wien ein Unbekannter Studentinnen\* belästigt. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit der ÖH Uni Wien reagierte darauf mit einer Stellungnahme (<http://www.oeh.univie.ac.at/politik/standpunkte/sexualisierte-gewalt-der-universitaet>), die Betroffene über mögliche Anlaufstellen informieren soll. Zudem enthält die Stellungnahme mehrere Forderungspunkte an die Uni Wien, da ein konsequentes Vorgehen der Universität ausblieb. Aus diesem Grund will das Referat für Öffentlichkeitsarbeit auch breiter auf das Thema aufmerksam machen und befindet sich in den Vorbereitungen einer Info-Offensive zu Anlaufstellen in Fällen sexualisierter Gewalt und Belästigung.

### ***Beteiligung an Arbeitsgruppen neben der laufenden Arbeit***

- Unique: Layout, Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungsreihe zu Stadtplanung: Bewerbung, Organisation

### **Angel Usunov – Junos zur Protokollierung**

Ich hätte folgende Frage an die Öffentlichkeitsreferentin. Es wurde in der letzten Sitzung, soweit ich weiß, beschlossen, dass die Unique einerseits mit dem Printversion identischen Layout auf der Webseite zur Verfügung gestellt werden soll und den Studierenden die Möglichkeit gegeben sein soll, die Zeitschrift digital zu abonnieren und auch auf der Webseite im Sinne des Umweltschutzes auf die Zustellung zu verzichten. Wurden da bis jetzt irgendwelche Sachen gesetzt um das umzusetzen?

### **Tatjana Gabrielli – Öffentlichkeitsreferat**

Es ist natürlich nicht so einfach, weil die ganzen Adressen vom ZID gestellt werden. Wir müssen da ein System installieren, wo sich Studierende aus der Liste rauslöschten können. Es dauert leider ein bisschen, aber wir haben durchaus Schritte in die Richtung mit der Digitalisierung der Unique gesetzt. Es ist vielmehr so, dass wir einzelne Artikel auf der Unique-Seite posten. Aber diese Geschichte von wegen, du abonnierst es digital, davon haben wir jetzt abgesehen, weil es einfach, wenn wir die Unique online stellen, für alle zugänglich ist, da braucht es kein System mehr, wo du dann sagst, ich will das nochmals

persönlich zugeschickt bekommen. Es wird dann ein Newsletter oder Link erwähnt. Es gibt ein Konzept, durchgeführt ist es noch nicht. Danke für das Interesse.

#### Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Ganz ist es mir nicht klar aus den Ausführungen. Weil es gibt einen einstimmigen Beschluss von der letzten UV-Sitzung, da steht drinnen „Die Zeitschrift Unique soll in Zukunft vollständig und in mit der Printversion identischen Layout im PDF- Format auf der Webseite: <http://www.univie.ac.at/unique/> zur Verfügung gestellt werden.“

Ich möchte bitten, diesen Beschluss auch umzusetzen und nicht einzelne Artikel zu posten, denn es wurde genauso einstimmig beschlossen, dass man das wirklich so umsetzt. Es soll auch auf der Webseite die Möglichkeit gegeben werden, dass man sich abmeldet. Deswegen verstehe ich nicht, warum das mit dem Newsletter, dass man das zuschicken muss. Wie gesagt, ich würde doch gerne hoffen, dass der Beschluss auch so umgesetzt wird, wie er da steht.

#### Tatjana Gabrielli – Öffentlichkeitsreferat

Zur Kenntnis genommen. Wir werden eine PDF Datei erstellen.

#### Angel Usunov – Junos

Warum ist das bis jetzt noch nicht passiert? Wenn die ganze Unique in Auftrag gegeben wird, muss das ja auch als PDF oder als bestimmtes File vorliegen. Kann man das doch einfach drunter stellen.

#### Tatjana Gabrielli – Öffentlichkeitsreferat

Ja, es gibt glaube ich keinen relevanten Grund, außer vielleicht ein Versäumnis des Öffrefs. Wir werden dem natürlich Folge leisten und bedanken uns bei der Mandatar\_in für den Hinweis.

#### Angel Usunov – Junos

Ich bedanke mich für die Information des Öffentlichkeitsreferates, nachdem im letzten Antrag keine Frist drinnen stand und in unser aller Interesse ist dass es möglich bald umgesetzt wird, stelle ich daher folgenden Antrag:

### **Antrag 2**

**Antragsteller\_in:** JUNOS

Die ÖH Uni Wien fordert die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Tatjana Gabrielli dazu auf, den am 17.12.2015 einstimmig beschlossenen Antrag Nr. 7 (Digitalisierung Unique), bis zur nächsten UV-Sitzung vollständig umzusetzen.

#### Camila Garfias – VSStÖ

Ich würde vorschlagen, dass man das nicht an eine Person bindet, weil wir hier nicht über die Aufgabenteilung im ÖffRef drüber fahren werden. Sondern würde das so formulieren, dass das Öffentlichkeitsreferat aufgefördert wird und nicht eine Person

#### Angel Usunov – Junos

Bei uns war das in diesem Antrag deswegen so formuliert, weil wir hätten gerne eine Verantwortliche, dass sie die Verantwortung übernimmt.

Wir werden es gerne auf das Öffentlichkeitsreferat ändern. Antonio ändert gerade den Antrag darauf. Ich kann ihn gerne dann nochmals verlesen.

#### Camila Garfias – VSStÖ

Ich würde ihn dann einfach verlesen.

## **Antrag 2 - Änderung**

Die ÖH Uni Wien fordert das Referat für Öffentlichkeitsarbeit dazu auf, den am 17.12.2015 einstimmig beschlossenen Antrag Nr. 7 (Digitalisierung Unique), bis zur nächsten UV-Sitzung vollständig umzusetzen.

### **Abstimmung Antrag 2:**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 27**

**Antrag 2 einstimmig angenommen.**

### **Sebastian Berger – Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten**

#### ***Jahresabschluss – Wirtschaftsjahr 2014 / 2015***

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 wurde von den Steuerberater\_innen der Firma „Grant Thornton Unitreu“ entworfen und anschließend nach den im Hochschüler\_innenschaftsgesetz festgelegten Bestimmungen und den Richtlinien der Kontrollkommission geprüft. Das finale Dokument erging mit der Einladung zur 1. ordentlichen Universitätsvertretungssitzung im Sommersemester 2016 an die Mandatar\_innen der Universitätsvertretung. Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer\_innen der Firma „Audit Partner“ bestätigt, dass alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt wurden und keinerlei Mängel bestehen.

#### ***Kindergarten – Wiederaufnahme der Verhandlungen***

Nach einigen Sondierungsgesprächen mit den Verantwortlichen des ehemaligen ÖH – Kindergartens am Campus, sowie den zuständigen Personen an der Universität Wien sind wir dabei eine außergerichtliche Lösung auszuverhandeln, die auf die Wiederaufnahme der Kooperation zwischen der Hochschüler\_innenschaft an der Universität und dem Campus – Kindergarten abzielt.

Falls eine Kooperation zustande kommt werden etwaige daraus resultierende finanzielle Verpflichtungen in Zuge einer Universitätsvertretungssitzung in den Jahresvoranschlag\*) implementiert. \*)wurde geändert von Jahresabschluss auf Jahresvoranschlag.

#### ***Bundesbeschaffungsgesellschaft (BBG) – Konzeption eines neuen Systems***

Der Dialog mit dem Zentralen Informatikdienst der Universität Wien (ZID) gestaltete sich hinsichtlich der Beziehung von Hardware in den vergangenen Monaten als etwas schwierig. Auf der Suche nach Lösungen für selbiges Problem wurde eine Grundsatzvereinbarung mit der Bundesbeschaffungsgesellschaft abgeschlossen. Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien ist nun eine akkreditierte Bezieherin der BBG.

In Zukunft werden Organe über das Online – Portal der Bundesbeschaffungsgesellschaft Produkte beziehen können. An einem den Gebarungsrichtlinien konformen Modus wird gearbeitet.

Wenn nötig werden Adaptierung an den Richtlinien selbst vorgenommen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Wir erwarten eine Fertigstellung des Systems bis Ende April 2016. Gerne werden wir dazu auch einen „How – To BBG“ Workshop anbieten, welche Vertreter\_innen der Organe die Chance bietet den Umgang mit der Website sowie der dazugehörigen Abrechnung zu erlernen. Eine Informationsmail an alle bezugsberechtigten Organe wird mögliche weitere Unklarheiten behandeln.

#### ***Neue Dienstnehmerin – Ines Mahmoud***

Nach einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren wurde eine Person für die ausgeschriebene Stelle im Referat für Antirassismus und Ausländer\_innen sowie dem Referat für Bildung und Politik gefunden und angestellt.

#### ***Anpassung an Gehaltsabschlüsse der öffentlichen Dienstnehmer\_innen***

In Anlehnung an die Gehaltsabschlüsse der öffentlichen Dienstnehmer\_innen für das Jahr 2016 werden die Gehälter der Angestellten der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien um 1.3 % angepasst. Die betreffenden Annexe liegen der Kontrollkommission zur Genehmigung vor.

#### ***Veranlagung***

Wie in der 2. ordentlichen Universitätsvertretungssitzung des Wintersemesters 2015/2016 beschlossen, holte das Wirtschaftsreferat Veranlagungsoptionen diverser Banken ein. Die Mandatar\_innen des Finanzausschusses haben am 06. April die Chance mit dem Geschäftsführer der „P & F Portfolio und Finanzmanagement GmbH“ – Mag. Wolfgang Fast etwaige Optionen durchzudenken. Die finale Entscheidung über die Neuveranlagung von ca. 700.000 Euro wird im Zuge der 1. ordentlichen Universitätsvertretungssitzung im Sommersemester 2016 fallen.

#### ***Bank Austria Vertrag***

Aufgrund einer hohen Personalfuktuation im Marketingdepartement der Bank Austria und Unklarheiten bezüglich der Neugestaltung der UNIQUE, wird erst im Zuge dieser UV – Sitzung ein Antrag auf Genehmigung des Abschlusses des Sponsoring/Inseraten – Vertrages mit der Bank Austria vom Wirtschaftsreferat eingebracht werden.

#### ***Neu Mensa – Nähe Universität Wien***

Wir freuen uns über die Kooperation mit dem „Cafe CASPAR“ in der Grillparzerstraße 6, 1010 Wien. Der Betrieb erfüllt alle in den Subventionsrichtlinien des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft festgelegten Bestimmungen und wird in Zukunft verbilligte Menüs für Studierende mit gültigem Mensenpickerl anbieten.

#### Camila Garfias – VSSStÖ für das Referat für Arbeiter\_innenkinder

Der Arbeitskreis trifft sich nun regelmäßig an jedem 1. Montag im Monat. Bisher ist der Zulauf noch bescheiden, jedoch kommen zu jedem Treffen mehr Menschen. Wir werden in den nächsten Monaten die Bewerbung intensivieren und sind bereits an der Gestaltung von Plakaten.

Die bereits letztes Semester angesetzte Infoveranstaltung hat am 16.03. im Hörsaal D stattgefunden. Vorträge wurden gehalten von Jasmin Kassai, der Sozialreferentin der Bundesvertretung, sowie von Christina Höfer, Jugendsekretärin der Gewerkschaft für Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier. Neben den Inputs zu Beihilfen und Arbeitsrecht stellten die Vortragenden kurz die Arbeit der ÖH und der Gewerkschaft in diesen Bereichen vor. Das Format soll beibehalten und die Kooperation fortgeführt werden. Nächstes Semester heißt es dann wieder „Know your rights“.

Am 10.03. organisierte das Referat für Arbeiter\_innenkinder im Rahmen der Raumplanungsveranstaltungsreihe eine Exkursion in den Karl-Marx-Hof zur Ausstellung Ringstraße des Proletariats. Der Andrang auf die Plätze war groß und es war uns möglich, mit der Höchstzahl an Studierenden die Führung zu besuchen.

Momentan laufen Vorbereitung zu einer Diskussionsveranstaltung Anfang Mai zu Klasse, Klassismus und Klassenkampf. Am Podium sind Autor\_innen der Zeitschrift Kurswechsel, die zu diesen Themen forschen und regelmäßig publizieren.

#### Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Ich stelle jetzt die Frage an den Vorsitz.

Gibt es einen Grund warum der Referent nicht da ist, um den Mandataren Frage und Antwort zu dem Bericht zu stehen, wie es eigentlich sein sollte?

#### Camila Garfias – VSSStÖ

Er ist leider verhindert für die heutige Sitzung. Bei der letzten Sitzung konnte er teilnehmen. Er beantwortet dir aber sicher sehr gerne alle Fragen, wenn du sie uns schriftlich zukommen lässt.

#### Maximilian Müllneritsch – AG zur Protokollierung

Nur eine kurze Frage. Mich hätte nur interessiert, inwieweit eine Zusammenarbeit zwischen den drei Referaten Arbeiter\_innenkinder, Sozialreferat und Kulturreferat bis jetzt stattgefunden hat? In dem Semester oder im letzten Semester und ob das Kulturreferat in die Organisation dieser Exkursion zum Karl-Marx-Hof auch eingebunden war?

#### Camila Garfias – VSSStÖ

Da die Referentin für das Kulturreferat anwesend ist, möchte sie vielleicht diese Antwort selbst geben?

#### Elisabeth Weissensteiner – Kulturreferat

Ja, das Kulturreferat wusste davon, weil wir sind eine Arbeitsgruppe, wo wir gemeinsam die Veranstaltungen geplant haben. Es wurde vor allem von Arbeiter\_innenkinder geplant, aber im Grunde besprechen wir alle Veranstaltungen gemeinsam in der Arbeitsgruppe. Beantwortet das die Frage?

#### ***Im Hintergrund unverständliches Murren.***

#### Camila Garfias – VSSStÖ für das Sozialreferat

Auch dieser muss verlesen werden, da sowohl die Referentin als auch die Sachbearbeiterin heute verhindert sind.

#### ***Beratung***

Die Beratung fand wöchentlich Mo-Fr von 09:00 -13:00 Uhr und Mo-Do von 14:00 - 16:00 Uhr statt. Im Sommersemester wird es auch wie gewohnt die Zivildienst-, Wohnrechts-, Steuer- und Rechtsberatung geben. Folgend sind die Beratungsgespräche aufgeschlüsselt.

Erhebung im Sozialreferat

Beratungen persönlich und telefonisch (ohne E-Mails)

Zeitraum: 1.7. 2015 bis 31.3.2016

Monat	Stip	FBH	Vers.	Arb.	Kind	Allgem.	Gesamt
Jul 15	40	21	27	7	0	72	167
Aug 15	36	22	16	11	6	56	147
Sep 15	87	56	20	17	5	81	266
Okt 15	113	36	22	16	8	93	288
Nov 15	76	33	26	14	3	55	207
Dez 15	33	17	15	8	11	35	119
Jän 16	64	43	19	12	7	92	237
Feb 16	62	27	22	21	3	82	217
Mär 16							0
<b>Summe</b>	<b>511</b>	<b>255</b>	<b>167</b>	<b>106</b>	<b>43</b>	<b>566</b>	<b>1648</b>

### **Uni Leben**

Auch dieses Semester fand die von der Universität organisierte Messe „Uni Leben“ statt. Das Sozialreferat der ÖH Uni Wien organisierte den Stand und war vor Ort, beriet Studierende in sozialen Fragen rund um ihr Studium und Leben. Des Weiteren hatten wir die Möglichkeit den Service der ÖH Uni Wien in Form von Mensa- und Kopierpickerl an die Studierenden zu bringen. Die Messe fand am 1. März im Festsaal des Hauptgebäudes der Uni Wien statt.

### **BeSt<sup>3</sup>**

Die BeSt<sup>3</sup> ist einer der größten Messen zum Thema Aus-, Fort-, und Weiterbildung. Das Sozialreferat übernahm die gesamte Organisation, den Auf- und Abbau und die Betreuung des Messestandes der ÖH Uni Wien. Dank einer Kooperation mit den Organisator\_innen konnten wir die Kosten für den Messestand mit Gegenleistungen begleichen. Die Gegenleistungen waren in diesem Fall ein Banner der auf der Homepage der ÖH-Seite platziert wurde, sowie diverse FB-Posts und Inserate. Auf der Messe selber haben viele Menschen die Möglichkeit genutzt uns zur finanziellen Absicherung bezüglich ihres Studiums zu befragen. Ebenfalls unterstützte uns die Zivildienstberatung der ÖH in Fragen des Wehr- bzw. Wehrrersatzdienstes. Die Messe fand von 3.-6. März in der Stadthalle statt. Allerdings waren wir mit dem Aufbau und Abbau jeweils einen weiteren Tag involviert.

### **Wohnrechtsberatung**

Den Mietvertrag durchchecken lassen oder Fragen zum Mietrecht an sich? Hier haben Studierende die Möglichkeit genau diese Probleme anzusprechen und von Expert\_innen klären zu lassen. Termine und nähere Information sind auf der Homepage zu finden. Die Wohnrechtsberatung findet grundsätzlich jeden Donnerstag von 10-13 Uhr in den Räumlichkeiten der Universitätsvertretung statt.

### **BEVORSTEHENDES**

#### **Wohnvorträge**

Wie gewohnt, finden auch dieses Semester die Wohnvorträge mit der Mobilen Gebietsbetreuung statt. Genaue Termine sind gerade in Arbeit, voraussichtlich werden diese um Mitte Mai und Mitte Juni sein.

#### **ÖH Vor Ort**

Die Tage an denen wir direkt an die Unistandorte gehen um einerseits den Studierenden unseren Beratungsservice anzubieten und andererseits die ÖH für die Studierende zugänglicher zu machen, sind ebenfalls in Planung. Dabei werden die Bereiche ÖH-Politik, Beratung und Serviceleistungen wie das Kopier- und Mensapickerl, eine wichtige Rolle spielen.

**Sophia Skoda – AG meldet sich um 12.37 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Markus Giesen.  
Markus Giesen – AG meldet sich um 12.37 Uhr an.**

#### **Lena Coufal – Referat für internationale Angelegenheiten**

Zuerst muss ich mich entschuldigen, ich habe in meinem Referatsbericht einen Punkt vergessen. Nämlich im Jänner 2016 war ich in Innsbruck zum Thema „Anrechnung von außeruniversitär erworbenen Leistungen“ zusammen mit Marita Gasteiger vom Öffentlichkeitsreferat. Und da haben wir uns zum Thema „Internationale Anrechnungen“ weitergebildet.

#### **International Café**

Im Kooperation mit dem International Office der Universität Wien werden in diesem Semester mehrere Veranstaltungen unter dem Titel „International Café“ stattfinden. Ziel ist es, Internationale Studierende

anzusprechen, sowohl jene, die auf Auslandssemester in Wien sind, als auch jene, die ihr ganzes Studium in Wien absolvieren wollen. Es sollen einerseits Informationen über die Universität gegeben werden, indem Vertreter\*innen verschiedener Einrichtungen diese kurz vorstellen werden, andererseits soll den Studierenden auch eine Möglichkeit zur Vernetzung gegeben werden. Mit dieser Veranstaltung soll den Studierenden der Start in Wien möglichst erleichtert werden. Auch wir werden als Vertreter\*innen der ÖH Uni Wien vor Ort sein und den Studierenden die ÖH näher bringen. Die erste Veranstaltung am 14.03. war sehr erfolgreich, die nächste soll am 21.04. sein und auch Besucher\*innen des Vorstudienlehrgangs ansprechen und diesen schon erste Informationen liefern.

### ***Picknick für Incomings und Outgoings***

Auch dieses Semester soll es wieder ein Vernetzungstreffen in einem informellen Rahmen geben. Angesprochen werden in erster Linie Incomings und Outgoings, doch auch alle anderen internationalen Studierenden sind willkommen. Das Picknick wird diesmal im Zuge unserer Zusammenarbeit mit dem International Office stattfinden, durch den offenen Rahmen wird es aber einen klaren Unterschied zum International Café geben, da diesmal die Vernetzung und der Austausch unter den Studierenden im Mittelpunkt steht und wir nur die Rahmenbedingungen stellen werden.

### ***Welcome für Studierende aus Drittstaaten***

Das Studium in Wien ist für Drittstaatsstudierende mit vielen Hürden verbunden, daher möchten wir dieser betroffenen Gruppe besonders helfen. Da unsere Informationsveranstaltung im letzten Semester einige Studierende angesprochen hat, möchten wir diese wiederholen. Unser Wunsch ist nicht nur, Studierende in dieser Veranstaltung zu informieren. Ausgehend von davon möchten wir gerne eine geeignete Form finden (wie etwa Flyer, Broschüren oder auch Veranstaltungen), wie wir zukünftig Studierende aus Drittstaaten am besten ansprechen und sie bestmöglich unterstützen können. Diese Veranstaltung soll in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für antirassistische Arbeit erfolgen.

### ***Beratung***

Wie jedes Semester ist auch die Beratung ein wichtiger Punkt in unserer Arbeit. Viele Studierende wenden sich mit Fragen und Problemen bezüglich ihres Auslandsaufenthalts an uns. Die Zahl der Incomings und Outgoings hält sich etwa die Waage. Unsere Beratung findet per Mail und auch persönlich statt, auch außerhalb unserer Öffnungszeiten ist es möglich, einen Termin mit uns zu vereinbaren.

### Alina Bachmayr-Heyda – VStÖ für das HomoBiTrans\*Referat

Neben unserem wöchentlichen Plenum, Beratung (Journaldienst) und Unterstützung von diversen queer\_feministischen Projekten wurden folgende Themen in den letzten Monaten präsent:

- Queer\_fem Topf Sitzung am 19. Februar 2016
- Stellungnahme bzgl. rassistischer Praxis von !Xtra Magazine
- Organisation eines Trans\*Treffens für Studierende in Wien (der Termin wird Anfang Mai stattfinden)
- Übergabe und Einarbeitungsphase aufgrund von der neuen Zusammensetzung im Kollektiv
- Planung eines Deutschkurses für LGBTIQ-Refugees in Kooperation mit Queer Base

### Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Ich möchte nur anmerken, dass ich es eine Frechheit finde, dass die zuständige Referentin in der letzten Sitzung und heute nicht auftaucht, sich dann traut bei vier Sachbearbeiter\_innen und einem Referenten die gemeinsam pro Wirtschaftsjahr ca. 19.965,- bekommen, circa ist gut, es ist genau, sich traut so einen läppischen Bericht abzuliefern und dann nicht einmal den Anstand hat, hier aufzutauchen und die Fragen zu beantworten. Nochmal prinzipiell zur Anmerkung, vielleicht für den nächsten Jahresvoranschlag, es ist vollkommen unnötig für diese paar Punkte, vier Sachbearbeiter und einen Referenten zu beschäftigen, die alle miteinander, ich habe es aus der Anfrage Beantwortung aus der 1. ordentl. Sitzung im Wise rausgeschrieben, was die alles zu tun haben.

Also: Ein Sachbearbeiter macht einmal im Monat eine Woche den E-Mailverkehr. Das waren 37 e-mails im Jahr 2015, laut der Anfragebeantwortung der letzten Sitzung. Und 15 – 20 persönliche Beratungen innerhalb der Beratungszeit. Dann haben sie 4 x im Jahr eine Sitzung zum queerfeministischen Projekttopf und organisieren vielleicht vier Projekt im Jahr.

### Sebastian Berger - GRAS

Wir führen immer die gleichen Diskussionen was das angeht. Das Referat ist autonom und kann sich sein Budget einteilen wie es möchte. Es kann im Rahmen seines Budgets so viel Sachbearbeiter\_innen

beschäftigen wie es möchte, wenn die Referent\_in, das für nötig hält, dann ist das seine Sache. Und uns ist es ein großes Anliegen, dass es ein derartiges Referat gibt, dass diesen Menschen ein Budget zur Verfügung gestellt wird mit dem sie auch haushalten können, wie sie das machen liegt in ihrem eigenen Ermessen weil es eben ein autonomes Referat ist. Und deswegen gibt es da keine Diskussion darüber. Wenn die das so machen wollen, das ist ein autonomes Referat, dann machen sie es so. Sie machen gute und wichtige Arbeit und uns ist es politisch wichtig, ein derartiges Referat zu haben, bei uns auf der Universitätsvertretung.

#### Camila Garfias – VSStÖ

Vielleicht kann ich dazu noch hinzufügen, es gibt immer wieder die Aufregung über die Art und Weise wie manche Berichte formuliert werden. Nicht alle Berichte werden ausformuliert, wie es z.B. die Berichte des Vorsitzteams sind. Manche Berichte werden einfach punktuell aufgelistet. Ich glaube es ist falsch zu sagen, dass es keine Arbeit ist, nur weil es eine Auflistung ist. Ich selber habe auch noch nie an einer Sitzung des Queerfem-Topfes teilgenommen. Aber die sitzen da mehrere Tage hintereinander und diskutieren das durchgehend. Ich möchte mir verbieten, dass die Arbeit dieses Referates kleingeredet wird, die machen extrem wichtige Arbeit. Das möchte ich nochmals festhalten.

#### Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Da vom Wirtschaftsreferenten immer wieder kommt über das Budget des HomoBiTrans\*referates gibt es keine Diskussion. Es steht in unserer Satzung, man kann die Satzung ändern, natürlich können wir hier diskutieren. Das zeigt nur das Demokratieverständnis der Grünen & Alternativen StudentInnen das es anscheinend nicht gibt. Bezüglich, es ist eine Auflistung und keine Ausformulierung, deswegen kann man nicht beurteilen, wieviel Arbeit es ist. Es ist eine Sitzung, eine Stellungnahme, eine Stellungnahme zu schreiben, dauert maximal 2 Stunden. Organisation eines Trans\*Treffens, ok da braucht man vielleicht eine Woche, aber nicht wofür vier Sachbearbeiter und ein Referent nötig sind. Übergabe und Einarbeitungsphase, hallo, das ist eine Stunde, man erklärt ihnen wie es funktioniert.

Und Planung eines Deutschkurses in Kooperation mit Queer Base, dafür reicht auch ein Sachbearbeiter. Es ist die Begründung zwar lieb gemeint, aber es ist absoluter Nonsens. Es tut mir leid, danke.

#### Sebastian Berger - GRAS

Ich finde es erstaunlich wie gut du dich mit Arbeitsaufwänden von Projekten mit denen du absolut nichts zu tun hast, auskennst. Das ist schon eine ordentliche Kompetenz muss man sagen. Zu meinem Demokratieverständnis, wenn es einen Wunsch auf eine Satzungsänderung gibt, in dieser Hinsicht, dann wird der eingebracht und dann reden wir drüber. Aber ich möchte einfach nicht jedes Mal die gleiche Diskussion führen. Wenn es so ein großes Anliegen ist, dann macht einen Antrag auf Satzungsänderung, dann rede ich gerne drüber. Nur faktisch ist die Situation jetzt wie sie ist, aus.

#### Antonio Messner - Junos

Sebastian du hast gerade vorhin gesagt, die Referate sind autonom, die können über das Geld entscheiden wie sie wollen. Jetzt hast du gesagt, eine Satzungsänderung kann die Mittel schon anders zuteilen. Ich glaube der Punkt den Alexander machen wollte war, offenbar auch nach den objektiven Zahlen, nach den beantworteten E-Mails, nach den geführten Gesprächen, sind 19.000 € für Sachbearbeiter in einem Maß dem Referat zugeteilt das nicht mehr zweckmäßig ist. Und das ist auch deine Aufgabe als Wirtschaftsreferent, die ÖH Beiträge der Studierenden so zu verwenden, dass das Ganze zweckmäßig verläuft. Ich glaube der Punkt den die AG hier macht ist ein legitimer, nämlich dass man sich die Frage stellt, ob das Queerreferat, das HomoBiTrans\*Referat, wenn es so einen Bericht abliefern, eben diese Mittel in der Form braucht. Weil ich glaube auch, wenn man sehr viel Arbeit erledigt und große Projekt hat, dann kann man das auch in einem Bericht schön ausformulieren und die Punkte die hier eben angeführt werden, sind sehr marginal, und deswegen glaube ich, wir müssen zwar jetzt die Diskussion nicht führen, aber wir müssen uns Gedanken darüber machen, ob das zweckmäßig ist und ob wir nicht bestimmten Referaten mehr Mittel zur Verfügung stellen, die mehr Arbeit leisten und anderen Referaten die weniger Arbeit leisten, dafür finanzielle Mittel entziehen. Vier Sachbearbeiter für 30 Mails pro Jahr sind auch in meinen Augen zu viel.

#### Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Der Punkt auf den ich hinaus wollte, man kann die Exekutivfraktionen darauf hinweisen, dass es so ist. Vielleicht kommt ihr ja von selbst drauf, dass das nicht zweckmäßig ist. Wir wollen halt einfach nur wissen, was mit dem Geld der Studenten passiert, in diesem Kollektiv, Referat.

Es ist eine Frechheit, dass die Referentin hier nicht auftaucht. Sie war die letzten Sitzungen nicht anwesend, sie ist heute nicht anwesend, sie liefert so einen Bericht ab. Das ist das worauf ich hinaus will. Wir wollen der Referentin Fragen stellen können und das geht nicht, wenn sie nie hier ist. Das spricht halt auch nicht für sie, sie bekommt einen Haufen Geld dafür, dass sie das macht, also soll sie hier auch erscheinen.

#### Camila Garfias – VSStÖ

Wir werden den Wunsch weiterleiten.

#### Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Also ich möchte nur eine kurze Statistik dazu sagen, das wäre wenn man davon ausgeht, dass die Berichte in dieser Länge sind und wir vier davon pro Semester bekommen, irgendwie 360,-- €pro Wort und Bericht. Wie gesagt angesprochen, ich glaube 90.000,-- € Ich möchte nur hoffen, dass in dem beschlossenen Transparenzbericht der ÖH Uni Wien hier wirklich was gezeigt wird, was die Studierenden hier für diese 90.000,-- €bekommen, weil es echt eigentlich ein Wahnsinn ist. Natürlich es stimmt ein autonomes Referat, da hat Sebastian vollkommen Recht. Ob es sinnvoll ist oder ob es trotzdem gut gemacht ist, auch ein autonomes Referat, und auch als Wirtschaftsreferent kann man da Rücksprache halten und nachfragen, ok ist das sinnvoll, wollt ihr vielleicht irgendwie etwas anderes machen. Das kann man einige Sachen tun, man hat eine gewisse Flexibilität und bei diesen kurzen Berichten ist es schon legitim zu fragen, ok was bekommen die Studierenden hier für eine Leistung vom Referat. Wie gesagt 360,-- €pro Wort ist einfach nicht haltbar, da muss einfach mehr da sein. Und keine Anwesenheit das ist auch nicht ok.

#### Marita Gasteiger – GRAS zur Protokollierung

Ich finde es wirklich absurd, die Art und Weise wie hier Leistung eingeführt wird, indem man Geld auf Worte misst. Das ist völlig verrückt, Entschuldigung. Stellungnahmen brauchen nicht zwei Stunden, das weiß ich aus meinem Referat, aus Erfahrung. Stellungnahmen bedürfen einer umfassenden Recherche, da muss man wirklich genau aufpassen, was man da schreibt und wie man das einführt. Das heißt, Presseaussendungen, Stellungnahmen, diese ganze Sachen, mit denen machen wir uns sehr viel Mühe und mit denen macht sich auch das besagte Referat sehr viel Mühe. Was Fragen angeht – die Opposition hat die Möglichkeit diesem Referat Fragen zu stellen, nämlich schriftlich, wie allen anderen Referaten auch. Also ich verstehe das Problem hier nicht.

#### Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Bezüglich Punkt 1) der Kollegin vor mir, dass Leistung hier eingefordert wird. Natürlich wir geben 19.965,-- €im Wirtschaftsjahr für dieses Referat aus, für Personalkosten dieses Referates, gesamt sind es 23.000,-- €ein bissl mehr. Natürlich kann man hier Leistung einfordern und 300,-- €pro Wort, wie Angel das gesagt hat, es ist eine interessante Statistik, es ist eine absolute Frechheit. Und bezüglich Punkt 2) man kann schriftliche Fragen stellen, ja natürlich kann man, aber es immer noch etwas anderes face to face mit jemanden zu reden, als eine schriftliche Anfrage zu stellen. Was mich gleich zu einer schriftlichen Anfrage bringt. Ich würde gerne von der Referentin Yildiz wissen, wie sie dazu steht, dass dem derzeitigen Vorsitz kein Mensch des HomoBiTrans\* Bereiches angehört, kein offensichtlich lebender Mensch.

***Teilweise Wortmeldungen die nicht zu verstehen sind.***

Also ich fühle mich nicht mehr vertreten.....

#### Camila Garfias – VSStÖ

Sprich bitte deine Wortmeldung zu Ende und achte auf deine Wortwahl.

#### Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Ein offensichtlich lebender Mensch ist doch keine schlechte Wortwahl, oder?

## Camila Garfias – VSStÖ

Leben wir nicht?

## Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Eine offensichtlich in diesem, so lebender Mensch, eine offensichtliche HomoBiTrans\*Person.

Ich würde gerne wissen, wie das HomoBiTrans\*Referat dazu steht, dass das im Vorsitz nicht der Fall ist.

## Alina Bachmayr-Heyda - VSStÖ

Ich glaube, dass meine Identität und meine sexuelle Orientierung nicht an meinem Blazer ablesbar ist, den ich heute trage. Wenn es dazu offizielle Anfragen geben sollte, beantworte ich die auch gerne zu meiner sexuellen Orientierung, das ist kein Problem für mich. Bis dahin wünsche ich mir ganz stark, dass wir nicht auf Grund unserer äußeren Erscheinung als Vorsitzteam beurteilt werden. Das wäre mir ein großes Anliegen.

## Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Das was hier vorhin gesagt wurde zu den Berichten - stimmt nicht. Ich lese vor § 8. Abs 5 der Satzung: „Stellt eine Mandatarin der Universitätsvertretung eine Anfrage an eine Berichtende, muss die Frage innerhalb desselben Tagesordnungspunktes beantwortet werden. Nur mit Begründung kann die Beantwortung binnen zwei Wochen schriftlich nachgereicht werden. In der Sitzung schriftlich gestellte Anfragen müssen, sofern möglich, umgehend beantwortet werden.“

Das heißt, wenn sozusagen die Referatsleitung hier nicht anwesend ist, wird uns diese Möglichkeit hier genommen und es muss eine konkrete Begründung geben. Und wenn man einfach bei jeder Sitzung fehlt, dann ist das keine ausreichende Begründung darauf zu verweisen, dass man diese Beantwortung innerhalb von zwei Wochen bekommt.

## Karin Stanger – GRAS

Ich verstehe das Anliegen und wir werden wirklich versuchen das nächste Mal unseren nächsten Termin auch mit dem HomoBiTrans\*Referat abzusprechen, damit auch hier jemand sein kann, damit er die Anfrage auch wirklich beantworten kann, das verstehe ich, dass das nicht gut ist. Die Leute haben leider auch nicht immer Zeit, wir machen es halt unter der Woche, die Leute studieren, aber wir werden versuchen, dass wir das hinkriegen.

**Das Vorsitzteam beantragt um 12.56 Uhr eine 10 minütige Sitzungsunterbrechung.**

**Camila Garfias – VSStÖ – nimmt um 13.09 Uhr die Sitzung wieder auf.**

## Isabella Fronhofer – Referat für Bildung und Politik

### ***Jour fixe mit Studienpräses Lieberzeit***

Seit Jahreswechsel hatte das Referat für Bildung und Politik der ÖH Uni Wien einen Termin mit dem Büro des Studienpräses, bei dem vorrangig Einzelfälle besprochen wurden.

Im Sommersemester werden wieder regelmäßige Termine stattfinden, um einerseits die Anliegen einzelner Student\_innen vertreten zu können und andererseits auch regelmäßige Richtlinien der Universität Wien zu besprechen und gegebenenfalls Änderungen zu erwirken.

Allerdings lassen sich Anliegen von Studierenden nicht in Monatsintervalle einteilen und sind, wenn sie bei uns einlangen, oft durch die vorgegebenen Fristen so dringlich, dass sie nicht zwei Wochen auf den nächsten Jour fixe-Termin warten können. So hat sich der Intervall von einem Monat als unpraktikabel erwiesen, weshalb dieser auf alle zwei Monate erweitert wird, was Allgemeines angeht. Außerhalb dieser Termine stehen wir in regelmäßige Telefon- und Mailkontakt mit dem neuen Team des Studienpräses, um bei akuten Fällen schneller zu reagieren.

### ***Jour fixe mit Vizerektorin Schnabl und dem Leiter der Studienzulassung Steinacher***

Seit dem Beginn der vorlesungsfreien Zeit des Sommersemesters hatten wir einen Termin bei Vizerektorin Schnabl und dem Leiter der Studienzulassung Steinacher. Der letzte fand am 15.12.2015 statt. Dieser Termin wurde vor allem dazu genutzt, auf Zulassungsprobleme hinzuweisen und zu klären, sei es bei Einzelfällen oder allgemeinen Problemen.

Das wichtigste Thema war vor allem die Ummodellierung des Vorstudienlehrgangs NEU, wobei sich die Universität nicht besonders für die Kritik der Universitätsvertretung zu interessieren scheint, da sie

– trotz lautstarker Kritik - zu keinen großen Zugeständnissen bereit ist. Aus den Gesprächen resultierend wird sich die Universitätsvertretung mit der Bundesvertretung in Verbindung setzen, um weitergehende Schritte zu planen.

### ***Jour fixe mit dem Leiter der Studienzulassung Steinacher***

Ein Treffen mit dem Leiter der Zulassung fand im Februar statt. Bei diesem Termin wurden vor allem Einzelfälle behandelt und kommende Umgestaltungen bzgl. „U-Space“ besprochen. Das letzte Treffen ohne Vizerektorin Schnabl im neuen Semester fand am 02. Februar 2016 statt.

### ***Beratung***

Wie üblich bieten wir persönliche und schriftliche Beratung an, die wie immer zu Semesterbeginn großen Anklang fand, außerdem begleiten wir regelmäßig Student\_innen zu Terminen mit Studienprogrammleiter\_innen, Professor\_innen oder anderen Stellen der Universität. Die neue Zeit für die Journaldienste ist Mittwoch, 15.00-17.00. Sollte sich ein Journaldienst wider Erwarten als zu wenig herausstellen, werden wir an einem Vormittag in der Woche einen weiteren anbieten.

### ***Lehramt***

Die Kooperation im Nordost-Verbund ist laut Rektorat auf Schiene, die Curricula für die gemeinsame Ausbildung sind abgeschlossen.

Den Unmut (vor allem der PH-Studierenden, die ihre Praxis gefährdet sehen) bekommen wir in der täglichen Beratungsarbeit zu spüren, wobei wir versuchen, so gut als möglich zu vermitteln, ohne zu vergessen, die Universität bzw. das Rektorat für ihre Versäumnisse (vor allem bei Terminen und in den Gremien) zu tadeln. Die Kurzsichtigkeit, vor allem was die Planbarkeit von Studium, die inklusive Pädagogik und die Unterrichtspraxis bzw. die Induktionsphase angeht, ist frappant. Außerdem löst das BA-System in der StEOP bereits ohne die FHen erhebliche organisatorische Pannen aus.

Wir tun, vor allem in Zusammenarbeit mit der Zentrumsvertretung Lehramt, denen unser besonderer Dank gilt, unser Möglichstes, Missstände aufzuzeigen und Studierende auf ihrem Weg in den Lehrberuf zu unterstützen.

### ***Gremienarbeit***

- Curricularkommission

Am 7.3. tagte die Curricularkommission wobei es im Vorfeld drei Treffen mit Student\_innen gab, deren Curricula in die Lesung kamen. Die Treffen waren mit Studentinnen der Arbeitsgruppe Inklusive Pädagogik, einem Vertreter der IG Geschichte sowie der StV BWL um neue Master-Curricula zu besprechen.

Beim Curriculum Inklusive Pädagogik gibt es noch einige Ungereimtheiten besonders in Bezug auf das Wahlmodul ÖGS (Österreichische Gebärdensprache) wo es essenziell ist, dass die Universität Sprachkurse des Sprachenzentrums zu einem verminderten Preis für Student\_innen dieses Moduls bereitstellt. Dies gilt es noch umzusetzen.

Auch gab es beim neuen BWL-Master noch einige schwerwiegende Missstände wodurch die Studierbarkeit (noch) nicht gewährleistet werden konnte, weshalb dafür plädiert wurde, das Curriculum an die curriculare Arbeitsgruppe zurückzuspielen mit den in der CuKo festgehaltenen Verbesserungsvorschlägen.

- Senat

Wenn auch die Informations- und Einladungspolitik auf Seiten des Senatsbüros durch den Wechsel des Vorsitzenden in Mitleidenschaft gezogen wird, erweist sich Zusammenarbeit im Senat mit allen Fraktionen innerhalb wie außerhalb der Kurie, außerdem mit den anderen Kurien und den Mitarbeiter\_innen des Senatsbüros als sehr erfreulich. Die Arbeitsgruppe zu den Satzungsneuerungen sowie Probleme mit dem Univis-/uspace-System sind wichtige Anliegen der studentischen Kurie, die Tagesordnungspunkte bei der Sitzung am 17.3. gewesen sein werden.

### ***Sonstiges***

Das Referat für Bildung und Politik wird demnächst breit zu einem Arbeitsgruppentreffen einladen um ggf. eine größer angelegte Kampagne zu starten. Diese wird sich voraussichtlich mit diversen Themen im Unikontext beschäftigen und darauf abzielen die Missstände, welche u.a. durch die neue Satzung oder sonstige fragwürdige Bestimmungen und Entscheidungen der Uni Wien hervorgerufen wurden und auf dem Rücken der Studierenden ausgetragen werden, obschon sie sich diese Zustände und neuen Vorschriften weder ausgedacht noch ausgesucht haben, aufzuzeigen und bestenfalls zugunsten der Student\_innen zu verändern.

Das Referat für Bildung und Politik beteiligt sich vor allem in der UV-internen Arbeitsgruppe der Raumgestaltung an der UV im Campus. Außerdem sind wir damit beschäftigt, die (mittlerweile nicht mehr ganz so) neue Angestellte einzuarbeiten und in unsere Arbeitsprozesse einzubinden.

Das Referat für Bildung und Politik arbeitet zudem daran in gemeinsamer Kooperation mit der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler\_Innenschaft eine Kampagne gegen die Erhöhung der Vorstudienlehrgänge für die Wiener Universitäten zu organisieren. Es soll hierbei auf die Intransparenz und die Zusatzbelastungen, die mit dem neuen Konzept der VWUs vor allem für Asylwerber\_innen aufmerksam machen.

**Hanna Buchinger – VSStÖ überträgt ihre Stimme um 13.14 Uhr an Manuel Maluenda.  
Manuel Maluenda – VSStÖ meldet sich um 13.14 Uhr an.**

Alina Bachmayr-Heyda – VSStÖ für das Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Sport  
Anfang März haben wir gemeinsam mit der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit (FIPU) eine Buchpräsentation von deren neuer Publikation zu Rechtsextremismus veranstaltet. Das Buch beschäftigt sich vorrangig mit den Aspekten der Bildungsarbeit und deren Möglichkeiten im Bereich der Prävention. Die Veranstaltung wurde im Vorfeld mit Flyern sowie online beworben und war gut besucht.

Das größte Projekt ist derzeit ein transnationaler antifaschistischer Kongress, der im November 2016 in den Räumlichkeiten der Universität stattfinden wird. Er steht unter dem Titel „In Zeiten wie diesen“ und im Zeichen der neuen Herausforderungen, die sich durch das Erstarken rassistischer Kräfte und Diskurse ergeben und in der Zunahme rassistischer Mobilisierungen zum Einen, in den Erfolgen der FPÖ als parlamentarischer Arm der extremen Rechten zum Anderen äußert. Das genaue Programm wird im Rahmen eines open call erarbeitet werden, der sich an antifaschistische Zusammenhänge in diversen europäischen Staaten – als Beispiel seien hier Tschechien, Polen, Griechenland und die Slowakei genannt, richtet. Weiteres dazu ist dem Koalitionsvertrag zu entnehmen, nach dessen Beschreibung sich das Projekt ausrichtet.

Wie bereits in den vergangenen Semestern haben wir jeden Mittwoch Kundgebungen vor der Rampe der Universität angemeldet, um den Aufmarsch deutschnationaler Burschenschafter zu kontextualisieren und Studierende zu informieren. Unter anderen wird dabei die ÖH-Broschüre „Völkische Verbindungen“ verteilt. Wir befinden uns auch in regelmäßigen Kontakt mit der ÖH der TU Wien, da die Burschenschafter auch dort immer wieder auftreten. Aktuell beschäftigt uns zudem die Störung einer Lehrveranstaltung durch Burschenschafter, die wir als bedenkliche Entwicklung einschätzen, auf die reagiert werden muss. Die Stellungnahme des betroffenen Professors findet sich auf der Homepage [www.stopptdierechten.at](http://www.stopptdierechten.at). Diesbezüglich werden wir auch mit dem Vorsitzteam gemeinsam die Gespräche mit dem Rektorat wieder aufnehmen und hoffen, dass selbige diesmal konstruktiver werden.

Im Bereich der Sportagenden haben wir Frauen\*selbstverteidigungskurse organisiert, die derzeit in der Bewerbungsphase sind und über das Sommersemester verteilt stattfinden werden. Zudem ist eine Kooperation im Bereich der Selbstverteidigung geplant, die das Abhalten regelmäßiger Kurse zum Ziel hat. Weiters evaluieren wir derzeit das Angebot im Rahmen des Universitätssportinstituts und werden nach Abschluss dessen etwaige Verbesserungsmöglichkeiten mit der zuständigen Stelle rücksprechen.

Alexander Grün – AG zur Protokollierung

- 1) Ich würde gerne wissen, was die Störung einer Lehrveranstaltung durch Burschenschafter war, das habe ich auf der Webseite leider nicht gefunden. Bitte mir das zu erläutern wenn möglich.
- 2) Der transnationale antifaschistische Kongress, ich würde gerne wissen, was das für einen Nutzen für die Studierende hat.

Karin Stanger – GRAS

Zu der Störung, soweit ich informiert bin haben die Burschenschafter an diesem besagten Mittwoch eine Lehrveranstaltung gestört indem sie einfach reingegangen sind, auch der Lehrveranstaltungsleiter hat danach einen Blogartikel darüber geäußert. Weil man sich auch nicht sicher war, was sie jetzt noch vorhaben. Es war ein bisschen unklar, man weiß auch nicht, warum sie die Lehrveranstaltung ausgewählt haben. Jedenfalls sind sie halt in voller Montur reingegangen, das Sicherheitspersonal der Uni Wien wurde auch informiert, da waren sie aber wieder weg, also sie waren nur kurz dort. Ein bisschen unklar, was genau sie wollten, ob sie nur Präsenz zeigen wollten dort. Jedenfalls war es eine sehr gute Situation, die da entstanden ist – Burschis halt.

### Camila Garfias – VSSStÖ

Zur 2. Frage, was der Nutzen eines wissenschaftlichen Kongresses für Studierende ist, sich auseinanderzusetzen, wissenschaftlich mit dem Erstarken rechter Strukturen und rechter Partei und rechten Bewegungen ist Hauptthemenfeld und Hauptforschungsfeld von sehr vielen Wissenschaften. Ich glaube, dass sehr viele Studierende ein großes Interesse daran haben und natürlich ist es auch ein politisch aktuelles Thema. Braucht man sich nur in Europa umschauchen.

### Isabella Fronhofer – Referat für Bildung und Politik

Zu der Frage bezüglich dieser Lehrveranstaltungsstörung, das war anscheinend im Zuge eines Flashmobtages, an dem Tag waren die Burschis sowohl an der TU als auch an der Uni Wien in der Veranstaltung. Soweit ich weiß auch im Juridicum in der Mensa unterwegs. Ich finde es eine wahnsinnige Frechheit, dass sie sich sowas erlauben und bin sehr wohl dafür, dass da endlich mehr auch gemeinsam von der Universitätsvertretung gemacht wird. Weil es zeigt einfach, wie frech sie sind und wie viel sie sich trauen zu machen. Ich finde das geht einfach gar nicht. Da dürfte durchaus mehr Support von allen da sein um das zu unterbinden.

### Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Nur zur Klarstellung, bezüglich der Beschäftigung mit der Störung einer Lehrveranstaltung. Das war jetzt keine Wertung, ich wollte nur wissen was da passiert ist und habe es auf der Webseite leider nicht gefunden.

### Maximilian Müllneritsch – AG zur Protokollierung

Ich möchte nur kurz erwähnen, dass ich mich sehr darüber gefreut habe, dass nach drei Sitzungen der Universitätsvertretung das Thema Sport endlich Eingang gefunden hat in dem Referatsbericht des Referats für Antifaschismus und Sport und ich freue mich sehr auf diese Evaluierung die gemeinsam mit dem USI passieren wird und ich hoffe, dass da auch was positives dabei herauskommt.

### Camila Garfias – VSSStÖ

Die Junos beantragen um 13.23 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten. Um 13.33 Uhr geht es weiter.

### Camila Garfias – VSSStÖ

Es ist 13.34 Uhr wir nehmen die Sitzung wieder auf.

### Antonio Messner - Junos

#### **Antrag 3**

Die ÖH Uni Wien möge sich öffentlichkeitswirksam dafür einsetzen, dass auch Studierende über dem 25. Lebensjahr USI Kurse zum ermäßigten Preis beziehen können.

#### **Antrag 3:**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 27**

**Antrag 3 einstimmig angenommen.**

### Aisan Fekri Afshar – Referat für antirassistische Arbeit

#### ***Struktur***

Von Jänner bis Ende Februar haben vier neu Kolleginnen\* ihre Arbeit im Referat begonnen. Sie wurden alle eingeschult und beraten mittlerweile schon alleine. Wir haben im Zuge dessen auch eine Einschulung von Helping Hands zu Aufenthaltstiteln und Zulassung von Drittstaatsangehörigen bekommen. Es wird noch in diesem Semester eine Schulung zum Asylgesetz für die ganze ÖH geben. Unsere Bibliothek wird derzeit mit neuen Gesetztestexten und juristischen Büchern aktualisiert.

Die vier Kolleginnen\* sind:

- Aisan Fekri Afshar

- Ines Mahmoud
- Bokan Mohammad Assad
- Valerie Purth

Ines ist fest angestellt und berät 9 Stunden die Woche in Referat.

### ***Interne Aufgaben***

Wir bearbeiten die Fälle des antirassistischen Sozialtopfs und Beraten jetzt regelmäßig 3 Mal die Woche mehrere Stunden lang. Auch wird weiterhin telefonisch und per Email beraten.

Es gibt eine intensive Vernetzung mit dem Bildungspolitischen Referat, dem HomoBiTrans\* Referat, dem Frauen\* Referat sowie dem Vorsitz. Außerdem sind wir wöchentlich am Interref vertreten, indem wir unseren wöchentlichen Bericht abliefern, unsere Projekte vorstellen und bei verschiedenen Themen unsere Meinung als antirassistisches Referat einbringen.

In unserem wöchentlichen Plenum am Montag besprechen wir alle Dinge die rund um die Beratung, den antirassistischen Sozialtopf und unseren Projekten anfallen. Wir versuchen dabei die Kriterien des antirassistischen Sozialtopfes zu aktualisieren um sie der großen Anzahl der Anträge anzupassen.

Außerdem haben wir unser Büro ausgemistet und umstrukturiert um effektiver Arbeiten und beraten zu können. Die Aufgaben unseres Referates haben wir unter allen Kolleginnen\* aufgeteilt.

### ***Projekte***

#### Vortragsreihe

Wir planen und organisieren jetzt schon eine Vortragsreihe für das kommende Semester zu verschiedenen Themen, die Studierende aus Drittstaaten und Flüchtlinge betreffen.

Zu diesen Themen gehören:

- Allgemeine Infos zu Studium und Zulassung
- Arbeitsrecht und Jobangebote für Flüchtlinge
- Mietrechtsberatung
- Unsere Projekte der ÖH und besonders jene des antirassistischen Referates (Stammtisch, Beratung für Frauen\* mit Kind,..) sollen präsentiert werden
- Was tut man bei rassistischen, sexistischen Vorfällen an der Uni? An wen kann man sich wenden (an der Uni, an der ÖH)?

#### Broschüre

Im Rahmen der Einschulung haben wir alle wichtigen Punkte unserer Beratung zusammengefasst. Aus dieser Zusammenfassung werden wir in diesem Semester eine Broschüre zu den spezifischen Hürden an der Universität Wien zusammenfassen um die Studierenden besser informieren zu können.

#### Stammtisch

Einmal im Monat soll es einen antirassistischen Stammtisch geben, bei dem Studierende aus Drittstaaten und Flüchtlinge ihre Probleme an der Universität besprechen können. Damit soll eine Basis für eine bessere Kommunikation zwischen den Studierenden und eine Selbsthilfe zwischen ihnen gefördert werden. Außerdem soll der Stammtisch eine soziale Funktion erfüllen, da man auf der Universität diese Dinge im Stress des Bologna Systems schnell vernachlässigt, wobei dies aber das Studieren oft erleichtert.

#### Beratung für Frauen\* mit Kind

Einmal im Monat wird es auf der ÖH einige Stunden lang Beratungen geben, die speziell für Frauen\* mit Kind angedacht ist. Dazu soll es in einem Raum Kinderbetreuung durch eine ausgebildete Pädagogin\* geben. Die Beratung wird dadurch erheblich erleichtert bzw. wird eine Beratung für Frauen\* mit Kind überhaupt erst ermöglicht.

#### Rassismus an der Universität Wien

Es wird eine Informations-Offensive geben, die Studierende auffordern soll, sich bei rassistischen Vorfällen und Strukturen bei uns melden. Auf Basis der gesammelten Vorfälle möchten wir am Ende des Semesters einen Bericht ausarbeiten, den wir veröffentlichen und an die Universität herantragen. Bei konkreten Einzelfällen werden wir direkte Maßnahmen einleiten.

Soviel zum Bericht. Heute lasse ich mich ja zur Referent\_in aufstellen.

Mein Name ist Aisan Fekri Afshar. Ich bin Juristin in meiner Grundausbildung, ich arbeite seit ca. 7 Jahren mit Flüchtlingen, ich spreche sechs Sprachen. Ich war bis vor kurzem Projektmanagerin beim Roten Kreuz, wo ich Projekte für Flüchtlinge mit Freiwilligen aufgestellt habe.

**Daniel Nenning – GRAS meldet sich um 13.39 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Lena Köhler.**

**Lena Köhler – GRAS meldet sich um 13.39 Uhr an.**

Camila Garfias – VSSStÖ für das Referat für Barrierefreiheit

**Vernetzung**

- Exkursion nach Linz
- WS Studienvertretungen
- Treffen Team Barrierefrei bzw. Beirat Barrierefrei
- Vernetzung mit BV, Treffen, Zuhörerinnen an Podiumsdiskussion

**Projekte**

- Treffen mit Kornelia Götzinger zur Entwicklung des Referats seit 1997 und zur Vorbereitung einer Veranstaltung zu Barrieren und Stadt im Zuge der Stadtplanungsveranstaltungsreihe
- Arbeit an einer Broschüre zum Thema Barrierefreiheit, offene Einladung zu einem Treffen im April
- Schulung zu sozialrechtlichen Themen über die BV
- Vorbereitung eines Vortrags mit Kirsten Achtelik über das Thema Pränataldiagnostik

**Beratung**

- Einzelfallberatung
- Beantwortung einer Anfrage der Wissenschaftssprecherin der Grünen im Parlament Sigrid Maurer zu Barrierefreiheit auf der Uni Wien

Alina Bachmayr-Heyda – VSSStÖ für das Frauen\*referat

Neben unseren wöchentlichen Plenas, Beratung (Journaldienst) und Unterstützung diverser feministischer und queer\_feministischer Projekte und einzelner Frauen\* waren folgende Punkte im letzten Quartal besonders wichtig:

- Queer\_fem Topf Sitzung m 19. Februar 2016
- Vorbereitung, Beteiligung und feministisches Vernetzungstreffen am 8. März zum Frauen\*Kampftag, Mitorganisation des FLIT\* Blocks zusammen mit dem Street Art Collective
- Vorbereitung und Arbeiten an der Frauen\*forscherin
- Übernahme der Power Up! Workshopreihe für das Sommersemester 2016
- Beteiligung an der Podiumsdiskussion zum Thema Sexualisierte Gewalt an Frauen im Rahmen der Frauen Filmtage

Johannes Brandl – Alternativreferat

"Green Campus" ist das Nachhaltigkeitsprojekt der ÖH Uni Wien und wird sich gemeinsam mit der "Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich" mit der Evaluierung derzeitiger Problemfelder, der Konzipierung von umfassenden energie-, umwelt- und ressourcenschonender Alternativen und etwaigen Sanierungsarbeiten befassen. Im Fokus wird die Vernetzung mit anderen Universitäten stehen, sowie die Umsetzung und Präsentation entstehender Konzepte. Die Kommunikation wird gerade mit der Universität Salzburg und den dort zuständigen Mitarbeiter\_innen geführt. Von ihnen haben wir die Unterlagen zur Umsetzung ihrer Projekte erhalten und produktive Gespräche geführt. Im Moment werden Ansätze zu den Themen Nutzung der Außenflächen, Papierverbrauch und Radständer diskutiert und über ihren Bedarf, die Möglichkeit der Umsetzung und über die Bereitschaft der Universität selbst dafür etwas zu ändern recherchiert. Über die Notwendigkeit und den Nutzen von Sanierungs- und Dämmungsarbeiten in den älteren (und neuen) Hörsälen der Universität soll mit externen Experten gesprochen werden. Mit dem Ergebnis dieser Gespräche werden wir dann weitere Gespräche mit der Uni führen, da Sanierungsarbeiten natürlich ein eher langfristiges Projekt darstellen.

Am 17. März referierte Mahsa Abdolzadeh über Frauenbewegung und Demokratieversuche im Iran. Als Teil einer Veranstaltungsreihe zu Feminismus wurde zum einen über den österreichischen Tellerrand hinausgeblickt und neben der historischen wie aktuellen Nachzeichnung von Frauenbewegung im Iran zum anderen wiederum auf die derzeitige Emigration nach Europa und den hiesigen Umgang mit dem Islam eingegangen. Nach dem Vortrag fand eine ausgedehnte, informierte und informative Diskussion

statt.

Diese Veranstaltung fand im Zuge einer Reihe zu dem übergeordneten Thema Feminismus statt. Es wird im April und Mai mindestens zwei weitere Veranstaltungen mit Fanny Rasul und Judith Götz geben.

Anfang Mai soll der Dokumentarfilm "Triumph des guten Willens" über den Essayisten Eike Geisel gezeigt werden. Im Zentrum stehen Geisels Kritiken an der deutschen Erinnerungspolitik und seine These über die "Wiedergutwerdung der Deutschen". Texte Geisels aus den 1990er Jahren unter anderem über die Neue Wache und das Holocaust-Mahnmal kontrastieren die heutigen Bilder der beschriebenen Gedenkstätten. Sie zeigen eine Normalität, die es eigentlich nicht geben dürfte.

Auch wenn sich die Situation in Österreich etwas anders darstellt ist der 8. Mai auch hier Anlass genug, das Schulterklopfen oder wahlweise den neuen Befreiungspathos der postnationalsozialistischen Länder nicht unkommentiert zu lassen.

Ebenfalls im Mai wird der Film „Die Mondverschwörung“ im Zuge der Beschäftigung mit Esoterik und Verschwörungstheorien gezeigt. Der Film zeigt dokumentarisch angefangen mit verschiedenen Spielarten der Esoterik, über Verschwörungstheorien bis zu dem Weltbild der rechten Esoterik und s. g. Reichsdeutscher die Gefahr, welche momentan von solchen Erklärungsmodellen ausgeht.

**TOP 6 wird geschlossen.**

### **TOP 7 - Wahl der Referat in des Referats für antirassistische Arbeit**

#### Camila Garfias – VSSStÖ

Das Vorsitzteam schlägt Aisan Fekri Afshar vor und würde dir jetzt kurz Zeit geben dich vorzustellen und den Mandatar\_innen die Möglichkeit für Fragen zu geben.

#### Aisan Fekri Afshar

Der Großteil sind eigentlich Asylwerber die in Österreich studieren, die meisten brauchen eine rechtliche Beratung zum Thema Zulassung, Nostrifikation, Anerkennung von ausländischen Studienabschlüssen. Was in Wien wirklich ein akutes Problem ist, was wir haben, weil sich die Asylgesetze immer stärker verschärfen, ist, dass wir eine gewisse soziale Eskalation spüren. Jetzt wird ja die nächste Novellierung durchgehen, wo Asyl auf Zeit befristet werden wird und wo auch der Familiennachzug verschärft werden wird. Ich glaube, das ist eines der Dinge die wir Generationen später auch spüren werden.

Aber Entschuldigung, ich bin vom Thema abgekommen.

Zu mir, ich bin Juristin von meiner Grundausbildung. Ich habe meinen Bachelor in England und Frankreich gemacht, in englischem und europäischem Recht. Ich habe meinen Master an der Uni Wien gemacht, in internationalem Recht. Ich spreche sechs Sprachen, ich berate in drei Sprachen, ich spreche Farsi, Aseri, Französisch, Englisch, Deutsch, ich lerne auch Arabisch, Hocharabisch. Ich arbeite seit sieben Jahren mit Flüchtlingen. Ich habe ehrenamtlich bei Ute Bock angefangen, wo ich am Anfang Post sortiert habe. Dann bin ich irgendwie in die Rechtsberatung reingerutscht und dann war ich Rechtsberaterin in Traiskirchen, wo ich auch gesetzliche Vertretung von UMF's gemacht habe. Dann habe ich in einem Heim gearbeitet mit afghanischen Kindern, viele von denen hatten auch psychische Erkrankungen, da waren manche von denen echt lange in Österreich. Danach war ich Projektmanagerin beim Roten Kreuz, wo ich hauptsächlich Projekte für Flüchtlinge mit Freiwilligen aufgestellt habe.

So Themen wie: Basisbildung, Psychotherapie und Deutschkurse. Das ist sozusagen mein Hintergrund. Mit dem Antira Referat hätten wir gerne so eine sinnvolle Möglichkeit in Wien, jungen Leuten mit Fluchterfahrung irgendwie die Möglichkeit geben, etwas Sinnvolles mit ihrem Leben zu tun. Sei das ein Studium, sei das eine Ausbildung, sei das überhaupt ein Leben in Würde.

#### Maximilian Müllneritsch – AG

Nur eine sehr kurze Frage, dass das Thema „Flüchtlinge“ eines deiner Hauptthemen wird, haben wir jetzt alle mitbekommen. Welche Schwerpunkte möchtest du als Referentin noch so setzen?

#### Aisan Fekri Afshar

Danke schön für die Frage. Den Schwerpunkt den wir auch noch setzen würden, wir wissen, dass es zu rassistischen Vorfällen an der Uni Wien kommt. Wir wissen, dass Studierende, die nicht perfekt Deutsch sprechen, aktiv Nachteile erleben dadurch dass sie nicht von hier sind. Wir möchten eine Struktur aufbauen, wo so etwas dokumentiert werden kann, wo so etwas ans Rektorat weitergetragen werden kann um Chancengleichheit an der Uni Wien herbeizuführen. Also das wäre der 2. Schwerpunkt der mir

sehr am Herzen liegen würde.

#### Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Ich finde es eigentlich sehr gut, dass du dich hier beworben hast und aus dem was du uns hier vorgetragen hast und wo wir uns ein Bild machen können, wirkst du wahrscheinlich als eine der kompetentesten Referent\_innen die wir an der ÖH haben. Vor allem in diesem Bereich, sechs Sprachen. Ich hätte jetzt eine Frage zu deinem Bewerbungsprozess, einfach von dir. Wie bist du dazu gekommen dich für das Referat zu bewerben? Wurdest du angeworben oder hast du unsere Ausschreibung gesehen? Wieso du dich entschlossen hast, da jetzt Referentin zu werden, wie du darauf gekommen bist?

#### Camila Garfias – VSSÖ

Ich möchte ganz kurz zum Formalen noch was sagen. Wie jede Ausschreibung ist, wie jedes Vorgehen für die Wahl der Referent\_in, im HSG geregelt. Es hat eine Ausschreibung gegeben, es wurden Motivationsschreiben und Lebensläufe eingeschickt. Wir haben dieses Mal auch vier Bewerbungen erhalten. Ich glaube, Aisan hat schon relativ zeitlich gefragt, warum wir uns für sie entschieden haben. Sie hat sehr viele Kompetenz aufgewiesen. Für die Motivation sich zu bewerben, da kann ich nicht antworten für dich.

#### Aisan Fekri Afshar

Meine Motivation mich zu bewerben war folgende. Ich wollte jetzt nicht nur mit Menschen, also nur, mit Menschen mit Fluchterfahrung zusammen arbeiten. Ich wollte ehrlich gesagt, dass ganze in einem bildungspolitischen Kontext setzen, weil ich glaube, dass das eigentlich die einzige Chance ist für Leute in Österreich eigentlich etwas Sinnvolles zu tun mit ihrer Zeit. Ich wollte quasi diesen Nexus aus Fluchterfahrung und Bildungspolitik.

#### Camila Garfias – VSSÖ

Wir werden jetzt zur Wahl schreiten. Die Urne ist leer, wie ihr sehen könnt.

Auf dem Stimmzettel steht das Referat.

Aisan ist die zur Wahl stehende Person, wenn ihr für Aisan seid, dann schreibt pro, ja, dafür oder so was ähnliches, dagegen, nein, contra oder auch gar nichts dann enthält ihr euch der Stimme.

Camila Garfias ruft die Mandatar\_innen der Fraktionen laut Anwesenheitsliste zur Abstimmung auf.

#### Camila Garfias – VSSÖ

Es wurden jetzt alle Stimmen abgegeben. Bitte eine Person von jeder Fraktion nach vor zum Auszählen.

#### Camila Garfias – VSSÖ

Liebe Mandatäre, liebe Mandatarinnen, wie haben soeben ein Wahlergebnis, mit folgendem Ergebnis ist Aisan zur Referentin gewählt worden.

#### **Abstimmung TOP 7:**

**Contra: 2**

**Enthaltungen: 1**

**Prostimmen: 24**

Aisan, nimmst du die Wahl an?

#### Aisan Fekri Afshar

Ja

**TOP 7 wird geschlossen.**

## TOP 8 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

### Clemens Ingel – AG Vorsitzender des Finanzausschusses

Wir haben uns gestern Nachmittag getroffen um uns über verschiedene Veranlagungsformen mit dem Mag. Fast zu unterhalten. Es sind natürlich ÖH Beiträge, d.h. es darf halt nicht zu risikoreich sein, deswegen haben wir uns dazu entschieden, über die Bundesfinanzierungsagentur ein Teil des Geldes anzulegen, dadurch ist es mündelsicher, das bedeutet es wird keine „Miese“ gemacht, leider auch keine großartige Rendite, aber das ist ja auch nicht der Sinn der Sache von ÖH Geldern. Ein Teil wird so angelegt und der andere Teil wird halt über Sparbücher angelegt, die genauso mündelsicher sind und auch wieder eine kleine Rendite bringen. Das wird dann aufgeteilt über eine relativ hohe Laufzeit und eine relativ geringe Laufzeit, dass man im Durchschnitt so eine mittlere Laufzeit hat, im Endeffekt auch wieder schnell an Geld rankommen kann. Das Positive bei der Anlage bei der Bundesfinanzierungsagentur ist, dass man jederzeit an dieses Geld herankommt. Das heißt jetzt nicht, wenn man es über 10 Jahre veranlagt, dass man da innerhalb der 10 Jahre die es veranlagt ist, gar nicht mehr rankommt sondern man hat jedes Mal die Möglichkeit wieder diese Veranlagung aufzulösen, das Geld zurückzubekommen, natürlich mit einem geringen Anteil an der Rendite die man eigentlich bekommen hätte. Wie genau das dann alles aufgeteilt wird, werden wir dann noch in Anträgen hören, die Sebastian dann mal stellen wird. Da wird dann genau gesagt, was, wie und wie viel und wie lange angelegt wird. In diesem Finanzausschuss konnten halt alle Fraktionen Fragen an Herrn Mag. Fast stellen, um alle Unklarheiten oder etwaige Fragen zu klären. Es gab weiters noch den Bericht vom Wirtschaftsreferenten den ihr schon gehört habt. Keine Anträge und keine allfälligen Punkte.

### Alexander Koch – GRAS Vorsitzender des Sonderprojekteausschuss

#### **Feministischer Jurist\*innentag**

Sopronr.: 1803/16/01

**Abgelehnt:** Formalfehler (Einstimmig)

#### **Deutsches und kroatisches Lektorat für die Dissertation: Ikonen der Nationen. Mythische HeldInnen in Kroatien und Serbien nach**

Sopronr.: 1803/16/02

**300 €** (Einstimmig) Auflage: Nur Druckkosten

#### **Migrativas Voz y Vision**

Sopronr.: 1803/16/03

**700 €**(Einstimmig) uflage: Nachreichung der Kontodaten

#### **INTERACT Vienna**

Sopronr.: 1803/16/04

**1000 €**(4 Pro, 3 Gegenstimmen)

#### **Titellos**

Sopronr.: 1803/16/05

**Abgelehnt:** Einstimmig

#### **Feministischer Jurist\*innentag**

Sopronr.: 1803/16/06

**1000 €** (4 Pro, 3 Gegenstimmen)

#### **Queer-feministischer Projekttopf**

#### **Queer-feministisches Frauen\*Seminar**

Sopronr.: 1803/16/07

**Abgelehnt** (Einstimmig)

#### **Undocumented History**

Sopronr.: 1803/16/08

**Abgelehnt:** Formalfehler (Einstimmig)

#### **Anti\*Colonial Fantasies – Decolonial Strategies of Empowerment**

Sopronr.: 1803/16/09

**Abgelehnt:** Formalfehler (Einstimmig)

#### **Studentische Mitarbeiterin für JEP „Migrationsmanagement hinterfragen. Logiken d. Differenzierung“**

Sopronr.: 1803/16/10

**Abgelehnt:** Einstimmig

#### **BEFORE/AFTER GEZI**

Sopronr.: 1803/16/11

**1000 €** (Einstimmig) **Auflage:** Veranstaltung an der

Uni Wien und keine Honorare

#### **Bau einer Gartenraume**

Sopronr.: 1803/16/12

**100 € queer/feministischer Topf**

**Auflage:** Für Publikationen und Druckkosten (Einstimmig)

## **Druckkostenförderung anschläge – das feministische Magazin**

Sopronr.: 1803/16/13

**1000 €** (4 Pro, 3 Gegenstimmen)  
**queer/feministischer Topf**

## **Studierendenkonferenz „Lesbian Activist Academy: Quering the Post-Soviet“**

Sopronr.: 1803/16/14

**1000 € queer/feministischer Topf**  
(4 Pro, 3 Enthaltungen)

## **Soli-Küche 2016**

Sopronr.: 1803/16/15

**1000 €** (4 Pro, 3 Gegenstimmen)

## **Die Nashörner**

Sopronr.: 1803/16/16

**850 €** (Einstimmig)

**Tipp: Universitatsraume anfragen**

## **„Interessionprozesse in der Psychotherapie. Tägliche Onlineerhebungen.“**

Sopronr.: 1803/16/17

**300 €** (Einstimmig)

Insgesamt wurden Anträge in der Höhe von 8.250 € beschlossen. Davon 5.150 € für den allgemeinen Topf und 3100 € für den feministisch/queeren Topf.

Im allgemeinen Topf befinden sich daher noch 14.951,36 € und im feministisch/queeren Topf 8.200 €

Die nächste Sopro Sitzung findet am 29.04. 2016, um 18:00 in den Räumlichkeiten der Universitätsvertretung statt.

## **Das berichtigte Protokoll der 3. Sitzung vom 30.1.2016**

### **Anschläge Druckkosten**

Sopronr.: 3001/16/01

**Abgelehnt:** Formalfehler (Einstimmig)

### **Belamin**

Sopronr.: 3001/16/02

**200 €** (Einstimmig)

Auflage: Nur Druckkosten

### **Der Tutor\_innenkongress**

Sopronr.: 3001/16/03

**1000 €** (Einstimmig)

Auflage: Information über Anzahl der Studis der Uni Wien

### **Fashionshow without board**

Sopronr.: 3001/16/04

**Abgelehnt:** Formalfehler (Einstimmig)

### **Tansanischer Film nach der Unabhängigkeit**

Sopronr.: 3001/16/05

**1000 €** (Einstimmig)

### **Migration und Kriminalisierung**

Sopronr.: 3001/16/06

**Abgelehnt:** Formalfehler (Einstimmig)

**Anträge zu spät eingelangt. Einstimmiger Beschluss für das Behandeln der Anträge.**

### **Kunsthistorisches Festival**

Sopronr.: 3001/16/07

**812,64 €** (Einstimmig)

**Auflage:** Keine Honorare

### **Migrativas Voz y Vision**

Sopronr.: 3001/16/08

**Abgelehnt:** Formalfehler (Einstimmig)

### **Balkanale**

Sopronr.: 3001/16/09

**1000 €** (1 Gegenstimme)

### **Family dreaming and Lucid Vita**

Sopronr.: 3001/16/10

**700 € queer/feministischer Topf**

**Auflage:** Keine Honorare (Einstimmig)

### **Women’s Entrepreneurship Day**

Sopronr.: 3001/16/11

**1000 €** (Einstimmig)

**Auflage:** Zugang für Studis der Uni Wien  
verstärken

**Ak Disku darf ihre Förderung auch für Saalmieten verwenden (Einstimmig)**

Insgesamt wurden Anträge in der Höhe von 5012,64€ beschlossen. Davon 1.700 € für den allgemeinen Topf und 2.000 € für den feministisch/queeren Topf.

Im allgemeinen Topf befinden sich daher noch 20.099,36 € und im feministisch/queeren Topf 1.300€

Camila Garfias – VSSStÖ für den Gleichbehandlungsausschuss

Da die stv. Vorsitzende bei der letzten Sitzung nicht anwesend sein konnte, werde ich kurz einen Bericht abgeben.

Glücklicherweise hat es keine konkreten Fälle gegeben über die gesprochen werden musste.

Wir haben nochmal darüber gesprochen, wie man es schaffen kann, den Gleichbehandlungsausschuss in die diversen Institutionen und diversen Gremien der Studienrichtungsvertretungen, Fakultätsvertretungen zu tragen um die Information darüber, dass es so einen Ausschuss gibt, breiter an die ÖH Mitglieder zu bringen. Abseits dessen gibt es glücklicherweise nichts zu berichten.

**TOP 8 wird geschlossen.**

**TOP 9 - Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2015/2016**

Camila Garfias – VSSStÖ

Das Vorsitzteam beantragt eine fünfminütige Sitzungsunterbrechung - es ist 14.09 Uhr

Camila Garfias – VSSStÖ

Es ist 14.15 Uhr und wir nehmen die Sitzung wieder auf und sind bei TOP 9.

Sebastian Berger - GRAS

Der Jahresabschluss ist an die Mandatar\_innen ergangen, das ist dieses Büchlein hier. Ich werde die zwei relevantesten Seiten vorlesen.

**3. ZUSAMMENFASSUNG DES PRÜFUNGSERGEBNISSES**

***3.1 Feststellungen zur Gesetzmäßigkeit des Jahresabschluss 30. Juni 2015***

Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie die ergänzenden Bestimmungen der Richtlinien für eine einheitliche Haushaltsführung und die Abwicklung von Rechtsgeschäften mit Bargeld und für Budgetierung und Jahresabschluss fest. Gemäß der Richtlinie für Budgetierung und Jahresabschluss besteht der Jahresabschluss aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang und dem Soll-Ist-Vergleich. Dabei ist im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses ein Soll-Ist-Vergleich zwischen den Ansätzen des Jahresvoranschlages gemäß § 40 Abs 1 HSG 2014 und den tatsächlichen Ausgaben und Einnahmen vorzunehmen. Ein Verzeichnis der Budgetänderungsbeschlüsse ist dem Jahresabschluss ebenfalls beizulegen.

Entsprechend der Richtlinie für eine einheitliche Haushaltsführung und die Abwicklung von Rechtsgeschäften mit Bargeld bestehen für das bewegliche und unbewegliche Vermögen bestimmte Aufzeichnungspflichten. Anlagevermögen mit einem Anschaffungswert von über EUR 363,00 ist in das Anlageverzeichnis aufzunehmen. Darüber hinaus sind Gebrauchsgüter mit einem Anschaffungswert von mindestens EUR 100,00 zu inventarisieren. Im Anlageverzeichnis wurde im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2015 Anlagevermögen von über EUR 400,00 aufgenommen. Es sind daher nicht sämtliche aktivierungspflichtige Anlagegegenstände im Anlagenverzeichnis enthalten. Da bis zum 30. Juni 2014 kein Inventarverzeichnis geführt wurde, musste dieses nachträglich erstellt werden, wobei Gebrauchsgüter mit nachgewiesenen bzw. mit geschätzten Anschaffungskosten von mindestens EUR 200,00 erfasst wurden. Das Inventarverzeichnis per 30. Juni 2015 wurde in diesem Sinne fortgeführt. Eine Inventur wird auf Grund des Aufwandes nur alle zwei Jahre durchgeführt. Der Grundsatz der Kontrollierbarkeit, wie er in der Richtlinie für eine einheitliche Haushaltsführung und die Abwicklung von

Rechtsgeschäften mit Bargeld vorgesehen ist, wird formell gesehen nicht vollumfänglich umgesetzt, wir erachten diese Abweichungen allerdings als nicht wesentlich.

Entsprechend der oben genannten Richtlinie ist der Jahresüberschuss mündelsicher anzulegen. Die Jahresüberschüsse wurden auf Sparbücher eingezahlt. Der Beschluss betreffend die Veranlagung des Jahresüberschusses für das Jahr 2014/2015 wird erst im Jahr 2016 getroffen. Der Jahresüberschuss wurde auf das Girokonto umgebucht.

Im Rahmen unseres risiko- und kontrollorientierten Prüfungsansatzes haben wir - soweit wir dies für unsere Prüfungsaussage für notwendig erachteten - die internen Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung einbezogen.

Hinsichtlich der Gesetzmäßigkeit des **Jahresabschlusses** verweisen wir auf unsere Ausführungen im Prüfungsvermerk.

### **3.2 Erteilte Auskünfte**

Die Vorsitzenden der ÖH-Wien haben uns in einer unterfertigten schriftlichen Vollständigkeitserklärung bestätigt, dass im Jahresabschluss zum 30. Juni 2015 sämtliche bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, un versteuerten Rücklagen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten, sämtliche Aufwendungen und Erträge sowie Haftungsverhältnisse erfasst und alle erforderlichen Angaben (Vermerke in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung und Angaben im Anhang) enthalten sind. Eine von den Vorsitzenden unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Die erforderlichen Aufklärungen und Nachweise wurden uns von Herrn Sebastian Berger, Referent für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten, sowie in dessen Auftrag von Frau Nora Matheisz (Grant Thornton Unitreu GmbH - Steuerberater) bereitwilligst und vollständig erteilt.

## **4. PRÜFUNGSVERMERK gern. § 40 HSG 2014**

### ***Bericht zum Jahresabschluss 30. Juni 2015***

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Hochschülerinnenschaft an der Universität Wien, Wien**, für das Geschäftsjahr vom **1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015** geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 30. Juni 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. Juni 2015 endende Geschäftsjahr, den Anhang sowie den Soll-1st-Vergleich zwischen den Ansätzen des Jahresvoranschlags gemäß § 40 Abs 1 HSG 2014 und den tatsächlichen Ausgaben und Einnahmen. Dem Jahresabschluss ist ein Verzeichnis der Budgetänderungsbeschlüsse beizulegen.

### ***Verantwortung der Organe für den Jahresabschluss***

Die Wirtschaftsreferentin oder der Wirtschaftsreferent ist verantwortlich für die Aufstellung dieses Jahresabschlusses. Der Jahresabschluss hat alle Einnahmen und Ausgaben aller Organe zu umfassen. Er ist zweckmäßig und so weit zu gliedern, dass er eine ausreichende Aussage über die Finanzierung der Aufgaben der Organe enthält. Die Richtlinien der Kontrollkommission zur Budgetierung und Bilanzierung von Jahresabschlüssen sind zu beachten.

### ***Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung***

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsvermerks zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir die Standesregeln einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses der ÖH-Wien von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der

ÖH-Wien abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss zum 30. Juni 2015 nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften des HSG 2014 und den Richtlinien der Kontrollkommission.

#### **Florian Lattner – AG**

Juridicum schreibt man nur mit zwei i, nicht mit drei.

Ansonsten, das richtet sich an deinem Vorgänger, wir haben in so gut wie in jeder UV-Sitzung den Jahresvoranschlag abgeändert und da finde ich es dann schon erschreckend, dass bei Erreichen der Budgetquote der Vorgesehenen, wir haben zwischen 30 und 150%, also sehr, sehr große Abweichungen. In Summe wird es wahrscheinlich stimmen, nur frage ich mich, warum wir in jeder Sitzung den Jahresvoranschlag neu abgestimmt haben, wenn er dann sowieso ein absolut wertloses Blatt Papier war, an das sich nicht gehalten wurde. Das würde ich gerne deinen Vorgänger fragen.

#### **Sebastian Berger - GRAS**

Grundsätzlich kann ich vorausschicken, ich bin nicht mein Vorgänger. Seitens die stetigen Abänderungen, es gibt Hochschüler\_innenschaften die eigentlich faktisch nichts abändern, die einfach ihr Ding einfach durchziehen, also grundsätzlich. Dass es beim Jahresabschluss und im Endeffekt bei der Bilanzierung teilweise zu Veränderungen kommt ist der Sache immanent. Weil es mehr oder weniger eine Vorschau, eine Konzeption dahingehend, wie soll das ausschauen, was ist der Plan, den wir mit dem Jahresvoranschlag haben, den wir mit dem Geld der ÖH haben und unsere Intention hinter der ganzen Sache ist grundsätzlich so transparent wie möglich vorzugehen. Deswegen gibt es auch jedes Mal Abänderungen am Jahresvoranschlag um den Mandatar\_innen und den Studierenden die Daten und Informationen zugänglich zu machen, wohin sich welches Geld verschiebt. In einem Betrieb gibt es immer unvorhersehbare Events die auftauchen können, manche Hochschüler\_innenschaften regeln das, passt machen, budgetieren nicht um. Uns geht es darum ein Novum das hineinkommt, das finanzielle Folgen hat für die Institution so schnell wie möglich transparent und nachvollziehbar zu machen. Deshalb ändern wir den Jahresvoranschlag sofort. Das ist ein Ding das viele anderen Hochschüler\_innenschaften nicht machen, dass es dann zu Differenzen im Jahresabschluss kommt, kann passieren. Ich kann nicht für den Florian Soltic sprechen.

#### **Florian Lattner – AG**

Das ist eh das was ich gesagt habe, das ist auch sehr löblich, nur weil du gesagt hast, wir versuchen das so transparent wie möglich zu machen und lassen eben nicht den Jahresvoranschlag weiterlaufen, habe ich jetzt die provokante Formulierung, die Abweichung wäre wahrscheinlich kaum größer gewesen, wenn man den Jahresvoranschlag einfach ablaufen hätte lassen. Weil wenn wir schon weit über der Hälfte des abgelaufenen Wirtschaftsjahres einen Jahresvoranschlag beschließen und dann am Ende in diesem Abschlussbericht draufkommen, dass nur 30% des Budgets ausgegeben worden sind, glaube ich schon dass man das im April oder im März schon bemerken hätte können. Es geht einfach darum, dass, wir reden nicht von 20% Abweichungen sondern wir reden von 70% Abweichungen und die fallen unterm Jahr denke ich auf, dass man in diesen Bereich nicht kommt. Wenn wir schon so viele Jahresvoranschlagsänderungen machen, hätte man es einfach eine Spur sauberer machen können. Ansonsten haben wir glaube ich einige schriftliche Anfragen gestellt, die dann eh beantwortet werden. Sehr, sehr schade ist natürlich die enorme Kostenexplosion im Personalwesen. Aber das betrifft auch eure Vorgänger, gut die Cami war schon damals aktiv. Wenn wir rechnen von neun Angestellten auf vierzehn, die Arbeit haben vorher neun geschafft. Warum da nicht, wie gesagt, dass ist jetzt keine Kritik an euch, weil das war ja die vorherige Periode. Das sind halt die Sachen und die sind schade.

#### **Sebastian Berger – GRAS**

Ich glaube wir können am besten einschätzen und es liegt auch in unserem Ermessen, wieviel Dienstnehmer\_innen nötig sind, um den Auftrag, den die ÖH Uni Wien zu bestreiten hat, effizient und in aller Richtigkeit auch abzuarbeiten! Das heißt, wenn wir politische Projekte forcieren, und wenn wir

Service bieten wollen und meinen, das ist nun nicht genug und es geht sich aus budgetären Mitteln aus, ist es sicher keine schlechte Sache für die Studierenden, wenn Angestellte eingestellt werden, um eben genau diesen Anforderungen hinterher zu kommen. Deswegen stellen wir die nicht zum Spaß ein und die tun bei uns nicht Daumen drehen, solange sie arbeiten für die Studierenden und bekommen natürlich auch Geld dafür und das verursacht diese „Kostenexplosion“ - wie du das schön „gewordet“ hast.

Zum anderen Punkt, wenn wir davon sprechen, du sagst, dass es teilweise 30 - 70% Unterschreitungen gibt. Ich weise noch einmal darauf hin, dass es ein Fahrplan ist, d.h. ein Projekt, ein Referat, eine Kostenstelle hat dieses Budget zur Verfügung. Wenn das nicht aufgebraucht wird, dann hat es anscheinend nicht so viel gekostet. Der Punkt ist, man kann sich in etwa überlegen, was kostet ein Projekt, was kostet eine Kampagne, was kostet die Umsetzung von einem politischen Projekt, von einer Veranstaltung, etc. Alles was ihr euch vorstellen könnt, nur faktisch ist, dass ihr nicht in die Zukunft schauen könnt, das ist ein bissl Schade, ist halt nicht drinnen. Das bedeutet, das ist eine rein formale Kalkulierung, wo man sagt, das könnte es kosten und das glauben wir. Wenn das abweicht, liegt das wiederum in der Sache.

#### Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Es ist sehr lobenswert, dass die Verbindlichkeiten unter insgesamt „Sonstige Verbindlichkeiten“, vermerkt vom 30.06.14 bis 30.06.15, gesunken sind. Sehr, sehr schade, dass unter der Überschrift „Sonstige Verbindlichkeiten“, wo sehr, sehr viele unterschiedliche Kategorien aufgelistet sind, sich noch einmal die Unter-Überschrift, die Einheit „Sonstige Verbindlichkeiten“ befindet und in dieser Zeile wir von 14.000€ auf knapp 49.000€ gestiegen sind, d.h. quasi genau in dem Bereich, wo es für uns Mandatare nicht nachvollziehbar ist. Was heißt das? Hatten wir eine sehr, sehr große Erhöhung? Da würde ich gerne nachfragen, was sind denn die „Sonstige Verbindlichkeiten“ innerhalb der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“, das ist halt ein bissl sehr schwammig.

#### Sebastian Berger – GRAS

Lieber Florian, das ist natürlich dein gutes Recht da nachzufragen. Ich bitte dich wiederum, dich schriftlich an mich zu wenden, damit ich genau aufzählen kann und auch die Steuerberater\_in dazu nehmen kann, die das genau auflistet. Ich lasse es dir dann zukommen, ich weiß das nicht auswendig, was das für Verbindlichkeiten sind. Aber jedenfalls, es ist alles legal, alles gut und deshalb gibt es auch einen positiven Prüfvermerk, aber selbstverständlich lassen wir dir das zukommen!

#### **Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2014/15:**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 11**

**Prostimmen: 16**

**Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2014/15 ist beschlossen.**

**TOP 9 wird geschlossen.**

**Alina Bachmayr-Heyda - VSSStÖ meldet sich um 14:31 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Katrin Nesensohn – VSSStÖ. Katrin Nesensohn – VSSStÖ meldet sich um 14:31 Uhr ab.**

#### **TOP 10 – Anträge**

Florian Lattner – AG

#### **Antrag 4**

**Antragsteller\_in: AG**

#### **MÖGLICHKEIT ZUR ZWECKWIDMUNG DES ÖH-BEITRAGS**

Die Finanzierung der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Wien wird zu einem überwältigenden Teil durch die ÖH-Beiträge der Studierenden sichergestellt. Trotzdem ist es ihnen nicht möglich aktiv über die Verwendung ihrer Leistung mitzubestimmen. Dies soll sich in Zukunft mit der Schaffung einer Onlineplattform oder anderer geeigneter Mittel ändern, durch welche Studierende

über die Verwendung ihres ÖH-Beitrages, der für die Arbeit auf Ebene der Universitätsvertretung vorgesehen ist, mitentscheiden können. Die Möglichkeit zur Mitbestimmung soll in der Höhe von 33 Prozent des für die Arbeit der Universitätsvertretung zur Verfügung stehenden Anteils erfolgen. Es handelt sich somit um ein Drittel des 59% von 85% Anteils der auf UV Ebene zur Verfügung steht oder kurz gesagt knapp 3€ je Semester. Beiträge von Studierenden die auf eine Zweckwidmung verzichten, fallen unter keine Zweckwidmung sondern können so wie ansonsten die restlichen 67%, frei von der Universitätsvertretung verwendet werden. Durch diesen geringen Betrag und dem Umstand, dass nicht alle Studierenden von ihrem Recht Gebrauch machen werden, bleibt die Handlungsfähigkeit der ÖH Uni Wien voll gewahrt. Dennoch wird durch diese Form der Partizipation den Studierenden die Arbeit der ÖH verständlicher, die allgemeine Unzufriedenheit sinkt und die Akzeptanz der ÖH unter ihren Mitgliedern steigt. Sollte es die Planungssicherheit des Jahresvoranschlags erfordern, kann das Ergebnis der Zweckwidmung auch erst im auf die jeweilige Mitbestimmung folgenden Wirtschaftsjahr zur Anwendung gelangen.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen, dass Studierenden die Möglichkeit gegeben wird, über die Verwendung von 33 Prozent des der Universitätsvertretung zur Verfügung stehenden Anteils ihres ÖH-Beitrages, zu entscheiden. Zur Festlegung der detaillierten Umsetzung richtet die Universitätsvertretung eine Arbeitsgruppe gem. § 19 Abs. 13 ein.

#### **Haupt-Antrag 4**

**Contra:** 0

**Enthaltungen:** 0

**Prostimmen:** 0

**Haupt-Antrag 4 entfällt, da der Gegen-Antrag 5 angenommen wurde.**

#### Antonio Messner – Junos zur Protokollierung

Die längste Reise beginnt mit dem 1. Schritt und ich bin sehr glücklich darüber, dass wir es jetzt mit dieser großen Forderung aus dem letzten ÖH Wahlkampf geschafft haben inzwischen auch die AG davon zu überzeugen, dass das eine sehr sinnvolle Angelegenheit ist die Studierenden einzubinden in die Entscheidung wofür ÖH Beiträge verwendet werden! Ich weiß, bei den Exekutivfraktionen sind wir noch nicht so weit, aber wir haben diese Diskussion auch auf BV Ebene schon sehr intensiv geführt und ich habe die Hoffnung, dass wir früher oder später diesen Antrag in die Realität umsetzen können, und dadurch einfach die ÖH Arbeit ein bisschen transparenter für alle Studierenden machen können. Was haben wir uns davon erwünscht? Genau wie Florian das schon ausgeführt hat, haben wir uns bei dieser Forderung im ÖH Wahlkampf schon gedacht, ein Drittel des ÖH Beitrages als Mindestgrenze ist ein sinnvoller Beitrag .... *durch Hintergrundgeräusche unverständlich...* und trotzdem den Studierenden die Möglichkeit gibt ein paar Akzente in die ÖH Arbeit zu finden. Und ebenso ist es uns darum gegangen den Studierenden zu zeigen, dass die ÖH ein handlungsfähiges Gremium ist, und dass die ÖH eben auch verschiedene Lebensbereiche der Studierenden erfassen kann, die sie auch unmittelbar betrifft. Im Moment habe ich den Eindruck, dass gerade die Wahlbeteiligung deshalb so gering ist, weil die wenigsten Studierenden eigentlich mitbekommen wofür wir uns hier einsetzen. Auch diese Sitzungen sind für uns eine große Herausforderung. Wir haben inhaltliche Diskussionen, wir haben sinnvolle Anträge, aber das Wenigste wird irgendwie für die Studierenden sichtbar gemacht und bei der ÖH Wahl gibt es immer nur oberflächliche Forderungen. Meistens passiert ja diese Arbeit, die sehr sinnvoll ist, unter verschlossenen Türen und deswegen glaube ich, dass es sinnvoll ist den Studierenden eben die Möglichkeit zu geben, sich hier einzubinden.

Ich denke auch, dass es im Interesse der Exekutivfraktionen ist – Florian, hat es ausgeführt – die Beiträge sind nicht so riesig, aber geben den Studierenden die Möglichkeit kleine Akzente zu setzen. Wir bleiben als ÖH handlungsfähig und es gibt eben die Chance, dass wir wieder mehr Rückhalt unter den Studierenden gewinnen. Ich glaube, das ist für uns alle interessant, weil unser politisches Gewicht auch wieder stärker wird. Dann können wir uns wieder stärker einsetzen dafür, dass die

Studienbedingungen besser werden und wir können auch mehr Druck auf die allgemeine Politik ausüben. Deswegen glaube ich, dass dieser Antrag ein Schritt in die richtige Richtung ist. Ich bin froh, dass die AG sich inzwischen entschlossen hat, diesen Antrag, unsere Forderung auch zu unterstützen und ich würde mich auch freuen, wenn sich die Exekutivfraktionen GRAS, VSSÖ und KSV-Lili auch dafür entscheiden würden diesen Antrag zu unterstützen. In meinen Augen gibt es eben keinen Nachteil an diesem Antrag, sondern nur viele Vorteile und deswegen bin ich ganz klar dafür. Dankeschön!

#### Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Ja, ich schließe mich inhaltlich meinem Vorredner natürlich vollkommen an und ich bin erfreut, dass unsere Forderungen von der AG übernommen werden. Hoffentlich übernimmt auch die ÖH diese Forderungen. Ich finde es allerdings ein bisschen abstrus, dass hier die AG auf BV Ebene einen mehr oder weniger identischen Antrag stellt, den wir Junos auf BV Ebene gestellt haben. Florian Lattner wird wahrscheinlich jetzt anmerken, dass dieser rechtlich irgendwie widersinnig war oder so. Ja, kann sein, aber dann bringt man einen Änderungsantrag ein oder so etwas. Also die AG sollte da wirklich auch mit ihren eigenen Leuten ein bisschen pushen. Es ist etwas abstrus was zu kritisieren und dann selber mehr oder weniger denselben Inhalt vorzustellen und das dann auf UV Ebene zu fordern, ist wirklich komisch. Man kann immer konstruktiv zusammenarbeiten, auch wenn etwas nach Meinung der AG auf BV Ebene rechtswidrig ist, kann man es ändern oder einen Gegen-Antrag stellen oder was auch immer, aber nicht die Diskussion unterbinden, was die AG auf Bundesebene gemacht hat. Danke sehr!

#### Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Wie wir ausführlichst auf der BV Sitzung besprochen haben. Das hier ist auch der falsche Ort, um das noch einmal anzuführen. Aber nur ganz kurz. Es ging nicht darum, dass die AG und die anderen großen Fraktionen auf BV Ebene vollkommen ident der Meinung waren, dass euer Antrag vollkommen abstrus war. Es hat nicht inhaltliche Gründe gehabt, wie gesagt, mit der grundsätzlichen Intension können wir vollkommen d'accord gehen. Wir haben einen ähnlichen Antrag eingebracht. Der Unterschied ist allerdings, dass der eine Antrag rechtlich möglich ist. Euer Antrag war es nicht. Euer Antrag wurde der BV vorgelegt, dem falschen Gremium! Ihr wolltet, dass 1/3 des gesamten ÖH Beitrages zweckgewidmet wird. Die BV Ebene entscheidet nur über 15% der jeweiligen ÖH Beiträge, d.h. es war einfach ein rechtlich unmöglicher Antrag und der konnte ja auch nicht abgestimmt werden. Deshalb wurde er auch dort als absolut abstrus eingestuft. Ihr habt selbständig den Antrag dann verbessert und bei der letzten Sitzung dann eingebracht und da gab es ja auch keinerlei Probleme oder Kritik von unserer Seite. Insofern verstehe ich, dass euch das damals sehr geärgert hat. Das war eure 1. große Sitzung nach der Wahl, wo ihr sehr viele Mandatare dazu gewonnen habt. Nur das Thema war, der Antrag hat einfach nicht gepasst. Der Antrag war einfach fehlerhaft, der Antrag war so einfach nicht durchführbar. Insofern klar über eigene Fehler ärgert man sich immer am meisten. Jetzt habt ihr es besser gemacht und habt daraus was gelernt, sowas wird nicht mehr passieren.

#### Antonio Messner – Junos zur Protokollierung

Tatsächliche Berichtigung: Bei der UV-Sitzung haben die Junos einen quasi wortidenten Antrag eingebracht. Es war bei der Sitzung im Dezember vor Weihnachten - die GRAS war das, glaube ich. Und zwar hat sich die AG dazu entschlossen, den Antrag für absolut abstrus einzuordnen. 4 der 5 größten Fraktionen, bei denen war auch die AG dabei, da haben sie quasi den wortgleichen Antrag abgelehnt. Das war aber eine mühsame Diskussion, die haben wir auf BV-Ebene geführt. Grundsätzlich ging es glaube ich Angel darum einfach einmal festzuhalten, dass es hier wahrscheinlich auf verschiedenen Ebenen kognitive Dissonanz gibt, dass es auf Bundesebene einen wortidenten Antrag gibt, der als absolut abstrus eingeordnet wird und auf UV Ebene einen Antrag, der von der selben Fraktion eingebracht wird - quasi wortgleich, nur ein bisschen umformuliert – das war glaube ich der Wortbeitrag, den Angel hier festmachen wollte. Nichts desto trotz glaube ich sollten wir nicht über BV Dinge hier in der UV diskutieren. Deshalb würde ich mich über inhaltliche Beiträge der Exekutivfraktionen freuen.

Wenn es große Kritikpunkte gibt, wäre ich sehr dafür, dass ihr euch äußert und dass wir dann darüber reden können.

#### Bernhard Muttenthaler – VSStÖ

Wie in der Fraktionenvorbesprechung gestern besprochen, kann der VSStÖ mit diesem Antrag in dieser Form mitgehen, da wir finden, was in diesem Antragstext von der Exekutive gefordert wird, dass wir uns für diese Teilung aussprechen.

Wir wären sehr dafür, wenn es eine Arbeitsgruppe geben würde und der Antragstext so geschrieben wird, dass es nur diese Arbeitsgruppe geben wird.

**Die GRAS beantragt um 14:46 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten.**

**Camila Garfias – VSStÖ nimmt um 14:59 Uhr die Sitzung wieder auf.**

**Christoph Aufreiter - AG meldet sich um 14:59 Uhr ab und überträgt seine Stimme auf Patrick Bölzle - AG.**

**Patrick Bölzle meldet sich um 14:59 Uhr an.**

**Die Junos beantragen um 14:59 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten.**

**Camila Garfias – VSStÖ nimmt um 15:04 Uhr die Sitzung wieder auf.**

#### Tatjana Gabrielli – VSStÖ

#### Gegen-Antrag 5

**Antragsteller\_in:** VSStÖ, Gras

Die ÖH Uni Wien möge beschließen, dass eine Arbeitsgruppe bezüglich Zweckwidmung des ÖH Beitrages geschaffen wird, unter besonderer Berücksichtigung von Umsetzbarkeit und Sinnhaftigkeit. Die Ergebnisse werden bei der nächsten ordentlichen UV-Sitzung präsentiert.

#### Camila Garfias – VSStÖ

Es haben 5 Mandatar\_innen eine geheime Abstimmung gefordert.

Es handelt sich um einen Gegen-Antrag, der zuerst abgestimmt wird. Wenn der Gegen-Antrag positiv abgestimmt wird, muss der Haupt-Antrag nicht mehr abgestimmt werden, deshalb ist das ein Wahlvorgang.

Hier haben wir mehrere Stimmzettel. Die Wahlurne ist leer. Die Mandatar\_innen werden gemäß der Anwesenheitsliste einzeln zum geheimen Wahlvorgang aufgerufen.

#### **Gegen-Antrag 5:**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 11**

**Prostimmen: 16**

**Der Gegen-Antrag 5 ist angenommen. Die Abstimmung über den Haupt-Antrag 4 entfällt.**

#### Protokollierung des Stimmverhaltens

#### Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Wir Junos haben für diesen Gegen-Antrag gestimmt. Aus dem Grund, weil er zumindest ein Schritt in die richtige Richtung ist. Es war schon absehbar, dass der Haupt-Antrag fällt, der viel weitgehender war und mehr oder weniger aus unserem Programm kopiert wurde. Er wäre zwar besser gewesen, aber wenigstens haben wir jetzt einen Schritt in die richtige Richtung. Hoffentlich kommt was aus dieser Arbeitsgruppe heraus! Ich bin schon gespannt bei der nächsten Sitzung, ob wir die Studierenden wirklich ernstnehmen können und eine Zweckwidmung für sinnvoll erachtet wird. Danke!

### Antonio Messner – Junos zur Protokollierung

Ich freue mich, dass wir auch schon die Exekutiv-Fraktionen davon überzeugen konnten, dass eine Miteinbeziehung der Studierenden in unsere Arbeit sinnvoll ist. Über die genaue Umsetzung wird jetzt eine Arbeitsgruppe entscheiden. Das halte ich für einen Schritt in die richtige Richtung und ich freue mich schon sehr auf die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe bei der nächsten Sitzung. Danke schön!

### Marita Gasteiger – GRAS

#### Antrag 6

**Antragsteller\_in:** VSStÖ, Gras, KSV-Lili

#### **Sexualisierte Gewalt an der Universität Wien**

Sexualisierte Gewalt macht als gesellschaftsimmanentes Phänomen, das auf dem Patriarchat basiert, auch vor der Universität nicht halt. Wiederholt wurde in den letzten Monaten von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, dass sexualisierte Gewalt in Form von Übergriffen für Frauen\* zum Alltag gehört, ein konsequentes Vorgehen vonseiten der Universität blieb bisher aber aus.

Weder wurden Studierende darüber informiert, dass es wiederholt zu Übergriffen am Juridicum gekommen war, noch wurden das zuständige Sicherheitspersonal oder die Lehrenden entsprechend geschult oder sensibilisiert.

Gerade an einer Institution wie der Universität, wo Machtgefälle, Hierarchien und damit starke Abhängigkeiten wirken, ist ein Gegensteuern und das Einrichten von Strukturen unerlässlich, um Sexismus und sexualisierter Gewalt vorzubeugen. Dafür reicht es nicht, - wie im Falle des Juridicums - Zettel mit Telefonnummern aufzuhängen! Prävention muss eine umfassende Sensibilisierung von Lehrenden, Studierenden und Universitätspersonal beinhalten sowie klare Sanktionen im Falle von Überschreitungen mit sich bringen. Solange aber Betroffene keine entsprechende Unterstützung vonseiten der Universität erhalten und das Thema nicht offen angesprochen und als patriarchales Phänomen und systemimmanentes Problem erkannt wird, muss damit gerechnet werden, dass Student\_innen auch in Zukunft davon betroffen sind.

Dies ist weder im Sinne einer emanzipatorischen Interessensvertretung noch im Interesse der Studierenden an der Universität Wien!

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien wird sich dafür einsetzen, dass die in der entsprechenden Stellungnahme ausformulierten Forderungen an die Universität umgesetzt und eingehalten werden. Dies beinhaltet Schutzräume für FLIT\*Personen, Information und Sensibilisierung des Sicherheitspersonals, des Universitätspersonals und der Lehrenden, Information für Studierende sowie ein klares Vorgehen gegen die Täter.

- Die ÖH Uni Wien wird sich in allen Gremien für eine umfassende Sensibilisierung und Schulung von Lehrenden, Studierenden, Universitäts- und Sicherheitspersonal einsetzen, damit diese im Falle von Vorkommnissen eingreifen und Betroffenen gegenüber solidarisch handeln.

- Die ÖH Uni Wien wird sich auch in Zukunft im Sinne eines feministischen Grundkonsenses dafür einsetzen, dass Vorfälle aufgedeckt, im Sinne der Betroffenen öffentlich gemacht werden und Konsequenzen für die Täter eingefordert werden.

### Antonio Messner – Junos zur Protokollierung

Die Vorfälle auf dem Juridicum waren Straftaten. Frauen sind auf der Toilette belästigt worden, das ist sexuelle Belästigung. Frauen ist der Ausgang aus der Toilette von einem Mann versperrt worden, das ist Nötigung. Das sind alles Straftaten, die in das Gewaltmonopol des Staates hineinfallen. Deshalb stelle ich mir hier die Frage, warum die ÖH glaubt, dass das Gewaltmonopol oder der Tätigkeitsbereich der Universität sind. Dieses Thema haben wir auch gestern in der Vorbesprechung schon angeschnitten. Konkret weiß jeder von uns, dass solche Sachen Straftaten sind, dass das auch gegen den normalen Hausverstand widerspricht und deswegen frage ich mich auch, inwiefern hier der Beschlusstext der Einführung von Sensibilisierungsmaßnahmen und die Einführung von Schutzräumen, die hier für FLIT\*Personen gefordert werden mit den Vorgängen am Juridicum zusammenhängen. Da würde ich mich über Aufklärung der Exekutiv-Fraktionen freuen, danke schön!

### Lena Coufal – GRAS

Die ÖH Uni Wien vertritt alle Studierenden, darunter sind inzwischen mehr als 50% Frauen. Es beginnt nicht bei der sexuellen Belästigung in den Toiletten. Es beginnt bei den Blicken, die die Frauen ernten, wenn sie von Typen berichten, die ihnen irgendwelche Kompetenzen absprechen. Es sind nicht nur andere Studierende, es sind auch Professoren und teilweise auch Professorinnen, das sind Angestellte der Uni Wien.

Es ist unsere Aufgabe die Studierenden zu schützen! Deswegen müssen wir da anfangen und nicht erst bei der sexuellen Belästigung, sondern schon früher. Da wo die Studentinnen unangenehm angeschaut werden, da wo sie sich unwohl fühlen an der Uni zu sein. Deswegen müssen wir für die Sensibilisierung sorgen, damit sowas nicht erst dann auftritt, sondern dass Studentinnen schon vorher geschützt werden und sich schon vorher wohl fühlen können an der Uni Wien. Das ist die Aufgabe der Exekutive.

### Tatjana Gabrielli – VSSÖ zur Protokollierung

Um das zu ergänzen, was gerade gesagt wurde. Eh Staatmonopol, es gibt Konsequenzen und Bestrafungen, aber, was die Lena gemeint hat, wir wollen schon präventiv einwirken. Wir wollen, dass schon im vor hinein Mitarbeiter\_innen, Professor\_innnen und andere Studierende in solchen Situationen eingreifen, und dass es erst gar nicht zu solchen Situationen kommt, wo die Polizei informiert werden muss. Zum anderen die Medial-Debatte um den „Po-Grapsch-Paragraphen“ war ja durchaus spannend, was genau sexuelle Belästigung ist und was genau unter Nötigung fällt, ist nicht allen klar. Es wäre super, wenn - wie du gesagt hast Antonio - es bei diesem Hausverstand schon drinnen wäre und alle Menschen checken würden „No Means No“ es gibt einfach den persönlichen Raum der nicht betreten wird, aber so ist es einfach nicht! Da weiter hinaus aufzuklären, ist extrem wichtig, vor allem, weil in unserer Gesellschaft das nicht so ist, dass man schon junge Männer daraufhin zivilisiert „Du hast einfach nicht das Recht eine Frau so anzuschauen, du hast nicht das Recht einer Frau auf den Hintern zu greifen, jemanden zu küssen!“ Uns Frauen wird einfach gesagt: „Nimm eine Trillerpfeife mit, nimm immer einen Schlüssel in der Hand mit, tu so als würdest du telefonieren.“ Also das ist dann doch sehr bezeichnend, dass sich hier eigentlich die Opfer schützen müssen, anstatt das potenzielle Täter aufgeklärt und in ihre Schranken gewiesen werden. Ich glaube, dass das eine sehr wichtige Sache ist, weil sie einfach real nicht vom Staat übernommen wird. Es wäre super schön, aber wenn wir diese Problematik sehen und erkennen, ist es doch super, dass wir hier das gemeinsam beschließen.

Wir nehmen diese Verantwortung wahr und werden da alle möglichen Player\_innen ins Boot holen und gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt vorgehen und hoffen, dass es dann wirklich einmal Teil des Hausverstandes ist, Frauen nicht sexuell zu belästigen, danke!

### **Antrag 6**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 3**

**Prostimmen: 24**

**Der Antrag 6 ist angenommen.**

**Patrick Bölzle – AG meldet sich um 15:26 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Christoph Aufreiter.**

**Christoph Aufreiter – AG meldet sich um 15:26 Uhr an.**

### Caroline Lessky – AG

Gemäß Hochschulqualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) ist das Qualitätsmanagementsystem (QMS) von Universitäten in periodischen Abständen einem Audit zu unterziehen. Solch ein Verfahren sollte im Rahmen für einen Reflexionsprozess schaffen, welche die Universität dabei unterstützt, das QMS weiter zu entwickeln. Vom 28.02.2013-05.06.2015 wurde die Universität Wien durch die Schweizer Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung einem solchen Audit unterzogen. Im Rahmen zweier Vor-Ort-Besuche durch eine internationale Expertengruppe wurden auch Gespräche mit Vertretern von Studierenden geführt. Der Endbericht, welcher die Grundlage für die Zertifizierung der Universität Wien bietet, wurde am 05.06.2015 vorgelegt. Dem Bericht zufolge kritisiert die Expertengruppe vor allem im Bereich der Lehre die Prüfungskultur an der Universität Wien.

So ist zu lesen:

Eine transparente Prüfungskultur umfasst auch ein standardisiertes Rückmeldeverfahren zu den Studien- und Prüfungsleistungen an die Studierenden durch die Lehrenden und Prüfenden. Die Studierenden

haben die Expertengruppe darauf hingewiesen, dass in vielen Fällen von den Lehrenden, außer der Note keine differenzierte Rückmeldung zu den Prüfungsleistungen erhalten. Aufgrund dieser Mängel im QM der Universität Wien wurde die Zertifizierung an eine Auflage geknüpft. Die Universität Wien muss einen Prozess entwickeln, mit welchem die Prüfungsformen zum Qualitätssystem erfasst werden können. Die Umsetzung dieser Auflage wird im Juni 2017 zum Gegenstand eines erneuten Follow-Up-Verfahrens sein. Für die Bearbeitung der Auditaufgabe zur Qualitätssicherung für Prüfungen wurde im Herbst 2015 eine Arbeitsgruppe, unter der Leitung der Vizerektorin für Studium und Lehre eingesetzt. Neben einigen Studienprogrammleitern und Vertretern des Rektorates sind auch 2 ÖH Vertreter Mitglieder dieser Arbeitsgruppe. Bedauerlicherweise gab es heute in den Berichten vom Vorsitz, wie auch vom Referat für Bildungspolitik keinerlei Information oder Äußerungen zur dieser Arbeitsgruppe. In Anbetracht des großen Zugzwanges, in welchem sich die Universität Wien befindet, um die Auflage zu Erfüllen und somit die Zertifizierung nicht zu verlieren, gäbe es nun die Möglichkeit die Prüfungskultur an der Universität maßgeblich zu verbessern.

Mich als Mandatarin der Universitätsvertretung würde daher interessieren:

Wie hat die bisherige Arbeit der Arbeitsgruppe ausgesehen? Ist die Universität bereit klare Prozesse zu schaffen, die die Rückmeldung zur Prüfungsleistung überprüfbar machen? Welcher Zeitplan liegt der Arbeitsgruppe zu Grunde, wenn bereits im Juni 2017, also in 14 Monaten, der Prozess zur Überprüfung bereits vorliegen muss? Welche Vorschläge zur Verbesserung der Prüfungskultur wurden von den ÖH Vertreter\_innen vorgebracht? Welche Unterscheidungen wurden hinsichtlich der starr heterogenen Formen von Prüfungsleistung, man denkt an Lehrveranstaltungs-, Modulprüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten unternommen? Weshalb findet die ÖH Exekutive Infos über ihre Arbeitsgruppe, weil sie für die Uni jedenfalls umzusetzende Prozesse erarbeitet, nicht einmal erwähnenswert?

So das ist meine Anfrage, ich nehme an, die wird nicht sofort beantwortet, deshalb lege ich das mal hier zurück.

Dann komme ich noch zu einem Antrag.

### **Antrag 7**

**Antragsteller\_in:** AG

#### **Initiativantrag zur Veröffentlichung des beschlossenen Vorschlags der Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Auflage des Quality Audits sowie der Vorarbeiten gegenüber den Mandataren der Universitätsvertretung**

Von 28. Februar 2013 bis 5. Juni 2015 wurde die Universität Wien durch die Schweizer Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung einem solchen Quality Audit unterzogen.

Der Endbericht welcher die Grundlage für die Zertifizierung der Universität Wien bietet wurde am 05. Juni 2015 vorgelegt. Aus diesem ergibt sich, dass die Universität die Zertifizierung nur unter der Erfüllung einer Auflage erhält. Demnach muss die Universität Wien einen Prozess entwickeln, mit welchem die Prüfungsformen vom Qualitätssicherungssystem erfasst werden können. Die Umsetzung dieser Auflage ist verpflichtend bis Juni 2017 umzusetzen. Für die Bearbeitung der Audit-Auflage zur Qualitätssicherung von Prüfungen wurde im Herbst 2015 eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Vizerektorin für Studium und Lehre eingesetzt. Dieser Arbeitsgruppe gehören auch Vertreterinnen der ÖH Uni Wien an.

Am 24.02.2016 wurde von dieser Arbeitsgruppe ein Vorschlag beschlossen. Gegenüber der Universitätsvertretung der Uni Wien wurde jedoch bisher keinerlei Informationen zur Tätigkeit der ÖH Vertreterinnen in dieser Arbeitsgruppe gegeben.

Die Universitätsvertretung möge somit beschließen, dass der am 24.02.2016 beschlossene Vorschlag der Arbeitsgruppe allen Mandataren der Universitätsvertretung innerhalb von 14 Tagen zugesandt wird. Darüber hinaus sollen den Mandataren auch die von den ÖH-Vertreterinnen in die Arbeitsgruppe eingebrachten Vorschläge innerhalb von 14 Tagen zugesandt werden.

#### **Angel Usunov – Junos zur Protokollierung**

Ich würde es wirklich gut finden, wenn die AG solche Anträge, die durchaus auch für uns sehr wichtig und interessant erscheinen, in der Vorbesprechung zumindest erwähnen. Das müssen sie natürlich nicht,

aber ich finde das ein bisschen ein sehr schlechtes Vorgehen in diesem Fall, da man hier nicht wirklich darauf reagieren kann und bei solchen wichtigen Sachen vielleicht eine längere Diskussion nicht im Rahmen der Sitzung zu führen, was vielleicht gut gewesen wäre.

Caroline Lessky – AG zur Protokollierung

Zur tatsächlichen Berichtigung:

Erst gestern gab es einen Termin bei dem ich erfahren habe, dass dieser Vorschlag bereits im Februar beschlossen wurde. Demnach hat sich erst gestern etwas entwickelt, was uns zur dieser Anfrage und zu diesem Initiativantrag bewogen hat, demnach stimme ich dir zu, definitiv. Wenn sich so etwas allerdings erst nach der Vorbesprechung ergibt, ist es faktisch einfach nicht möglich – danke!

**GRAS beantragt um 15:33 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten.**

**Camila Garfias – VSSStÖ nimmt um 15:40 Uhr die Sitzung wieder auf.**

**Franziska Teufel – JUNOS meldet sich um 15:40 Uhr ab und überträgt die Stimme an Gernot Pruschak – JUNOS.**

**Gernot Pruschak – JUNOS meldet sich 15:40 Uhr an.**

Camila Garfias – VSSStÖ

Liest nochmals den Beschlusstext des Initiativantrages vor, danach wird der Antrag abgestimmt.

Protokollierung des Stimmverhaltens:

Caroline Lessky – AG zur Protokollierung

Es wurden nur 25 Stimmen abgegeben.

Camila Garfias – VSSStÖ

1 VSSStÖ Mandatar\_in ist nicht da und eine Junos Mandatar\_in ist nicht da.

**Caroline Lessky – AG meldet sich um 15:43 Uhr ab und überträgt die Stimme an Patrick Bölzle – AG.**

**Patrick Bölzle – AG meldet sich um 15:43 Uhr an.**

**Antrag 7**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 1**

**Prostimmen: 24**

**Der Antrag 7 ist angenommen.**

Camila Garfias – VSSStÖ

**Antrag 8**

**Antragsteller\_in: AG**

**Workshop und Informationskampagne zum Thema Unternehmensgründung und Start-Ups**

Viele Studierende zeigen grundsätzlich Interesse an der Gründung ihres eigenen Unternehmens. Um ein Start-Up auf die Beine zu stellen, fehlt es ihnen größtenteils an Informationen aber vor allem an der notwendigen Unterstützung. Auch Studierenden sollte die Chance geboten werden ihre Ideen in die Wirtschaft zu tragen und ein Unternehmen zu gründen.

Manche Hochschulen, gehen hier mit gutem Beispiel voran und haben ein sogenanntes "Gründerzentrum" eingerichtet.

Die Universitätsvertretung wolle daher beschließen, die Exekutive der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien wird aufgefordert, für die Studierenden an der Universität Wien einen Workshop sowie eine Informationskampagne zum Thema Unternehmensgründung und Start-Ups zu organisieren und gegenüber der Universität Wien die Einrichtung eines

Gründungszentrums zu fordern, um den Innovationsgeist engagierter Studierender zu unterstützen und Barrieren bei der Gründung eines eigenen Unternehmens abzubauen.

Dabei sollen die Studierenden optimal über die Voraussetzungen, den Ablauf, die Arten und die staatlichen Förderungen diesbezüglich informiert werden. Eine Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreichs soll seitens der ÖH Uni Wien angestrebt werden.

#### Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Ich möchte euch wirklich bitten, über diesen Antrag nachzudenken! Ich weiß, es macht am Anfang nicht sehr viel Sinn, aber es gibt durchaus auch in anderen Studienrichtungen als in wirtschaftlichen Studienrichtungen, Personen die durchaus das Interesse haben sich selbstständig zu machen. Sie sind teilweise schlecht informiert und wissen nicht über das Angebot der Wirtschaftskammer, dass es das Angebot gibt. Ich denke, es ist leicht zu organisieren ein Workshop und eine Informationskampagne diesbezüglich, vor allem in Kooperation mit der Wirtschaftskammer.

Ich würde mich sehr über eure Zustimmung freuen – danke!

**VSSStÖ beantragt um 15:46 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten.**

**Camila Garfias – VSSStÖ nimmt um 15:50 Uhr die Sitzung wieder auf.**

#### Protokollierung des Stimmverhaltens

#### Karin Stanger – GRAS zur Protokollierung

Wir haben darüber eine Weile diskutiert, auch gestern schon. Wir finden aber, dass das die Wirtschaftskammer sehr gut abdeckt. Sie haben einige Workshops für Junggründer\_innen, die auch kostenlos sind. Wir sehen da erstens keinen Bedarf und außerdem ist es nicht unsere Hauptaufgabe. Wir vertreten Studierende und werden vermutlich gegen diesen Antrag sein. Ich kann nicht für alle sprechen, aber für mich.

#### Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Ich finde es sehr, sehr schön, dass wir jetzt damit beginnen, was die Hauptaufgabe der ÖH Uni Wien ist. Wenn wir so beginnen, glaube ich hatten wir schon sehr, sehr viele Themen, die sich weit weniger mit der Lebensrealität der Studierenden beschäftigt haben. Wir hatten sehr viele Anträge, wo das Wort Studierender nicht einmal vorkam. Also ich muss sagen, ich bin eigentlich nur amüsiert über deine Wortwahl gerade, Karin!

#### Gernot Pruschak – Junos

Also, jetzt natürlich wahrscheinlich nicht gerade repräsentativ. Aber, obwohl ich persönlich sogar BWL studiere, habe ich von diesen Workshops Start-Up Hilfe für Studierende der Wirtschaftskammer in meinem Leben noch nichts gehört und ich werde in dem Semester mit dem Studium fertig. Dementsprechend denke ich schon, dass diese Initiative sinnvoll wäre. Ich denke es ist nicht nur für meinen Bereich, es gibt die Informatik, die Biologie, es gibt viele weitere Bereiche, die von einer Hilfe für Start-Up immens profitieren würden.

#### Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Ich schließe mich beiden Vorrednern an und möchte noch einmal darauf hinweisen. Ich sehe der Notwendigkeit, entgegen der Meinung von der Kollegin Stanger, schon. Wie gesagt, vor allem Studenten aus nicht wirtschaftlichen Fächern haben von Informationskampagnen durch die Wirtschaftskammer noch nie etwas gehört. Es ist durchaus unsere Aufgabe als ÖH Studenten zu informieren. Also ich mache mir da eigentlich Sorgen um eure Definition von euren Aufgaben, also wir sind zuständig und bitte um Zustimmung noch einmal.

#### Karin Stanger – GRAS zur Protokollierung

Ich möchte nur darauf hinweisen, wir haben ein Referat für Soziales. Das sich sehr viel mit arbeitsrechtlichen Dingen beschäftigt, wo man auch hingehen kann und sich beraten lassen kann. Also das lasse ich uns nicht absagen, dass wir nicht beraten, dass wir das nicht zum Vergnügen zur Verfügung stellen!

### Alexander Grün – AG

Ich möchte die Frau Stanger darauf hinweisen, dass es einen Unterschied zwischen Arbeits- und Unternehmensrecht gibt, und dass das Sozialreferat über Arbeitsrecht informiert, nicht über die Unternehmensgründung informieren kann. Es eigentlich nicht in ihrem Aufgabenbereich liegt. Ich würde daher entweder eine Einrichtung eines Referates, wenn es euch lieber ist als die Einrichtung eines Workshops, vorschlagen. Also, mir würde ein Workshop reichen.

### Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Zur tatsächlichen Berichtigung:

Gerade, wenn man ein Start-Up als Einzelunternehmer gründet, ist das Arbeitsrecht ziemlich irrelevant. Vor allem das Arbeitsrecht gilt für Mitarbeiter, die man dann ja logischerweise ja gar nicht hat.

### Angel Usunov – Junos

Ich finde es toll, dass die AG jetzt die Wirtschaft in Österreich entfesseln möchte und sich da so engagiert. Es wäre nicht das Sinnloseste, was wir als ÖH machen, so etwas durchzuführen. Wie gesagt, wenn man andere Sachen für solche Kurse einsparen würden, fände ich es durchaus sinnvoll. Ja, ich werde mich wahrscheinlich enthalten, weil wie gesagt ich möchte die ÖH und meiner Meinung nach auf Ganzkernaufgaben reduzieren, wo sehr viele andere dazu gehören. Das soll die Wirtschaftskammer machen, da sollte man vielleicht die Gewerbeordnung ausmisten und so. Ihr habt ja sicher einige Bekannte, denen ihr das weiterleiten könnt, wie man die Wirtschaft richtig entfesselt – danke schön!

### **Antrag 8**

**Contra: 14**

**Enthaltungen: 3**

**Prostimmen: 10**

**Der Antrag 8 ist abgelehnt.**

### **Antrag 9**

**Antragsteller\_in:** Sebastian Berger – GRAS - Wirtschaftsreferent

Die Universitätsvertretungssitzung möge beschließen, dass 300.000€ (DREIHUNDERTTAUSEND) der insgesamt neu zu veranlagenden 700.000€ (SIEBENHUNDERTTAUSEND) bei der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (sog. Bundesschatz) wie folgt veranlagt werden:

2 x 100.000€(HUNDERTTAUSEND) – Laufzeit: 10 Jahre

2 x 50.000€(FÜNFZIGTAUSEND) – Laufzeit: 10 Jahre

### **Antrag 9**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 27**

**Der Antrag 9 ist einstimmig angenommen.**

### Gernot Pruschek – Junos zur Protokollierung

Wir Junos haben dafür gestimmt, weil der ganze Prozess sehr transparent abgelaufen ist. Ich will mich hierfür einerseits beim Wirtschaftsreferenten bedanken und andererseits bei allen Fraktionen. Wir hatten da gestern eine sehr gute Diskussion miteinander.

### **Antrag 10**

**Antragsteller\_in:** Sebastian Berger – GRAS - Wirtschaftsreferent

Die Universitätsvertretungssitzung möge beschließen, dass 400.000€ (VIERHUNDERTTAUSEND) der insgesamt neu zu veranlagenden 700.000€ (SIEBENHUNDERTTAUSEND) nach folgenden im Finanzausschuss besprochenen Kriterien aufgeteilt werden:

Da ist der Punkt noch hinzugekommen der Punkt, den wir nach dem langen Ausschuss in der Hitze des Gefechtes nicht auf die Version drauf geschrieben haben – **ausschließlich Sparbücher** – das ist nämlich hochrelevant bei der ganzen Sache.

- maximal 100.000€(HUNDERTTAUSEND) pro Tranche
- maximal 24 Monate Bindung
- Stückelung bei diversen Kreditinstituten

#### Gernot Pruscek – Junos zur Protokollierung

Wir haben da eine bisschen andere Ansicht. Vor allem bei Sparbüchern ist es so, je länger wir uns binden, desto eher bekommen wir die Zinssätze, die uns mindestens halbwegs wo hinbringen. Wahrscheinlich zumindest auf die Doppelten, als wenn wir es auf 2 Jahre binden würden. Deswegen wäre unser Vorschlag gewesen, wir binden es auf 4 Jahre runter. Es ist auch bei der Summe, die wir 300.000€ sowieso täglich eigentlich zur Verfügung haben, nicht so als Megaproblem. Deswegen werden wir uns auch voraussichtlich enthalten.

#### Sebastian Berger – GRAS

Ja, ich verstehe die Bedenken von Gernot. Grundsätzlich geht es uns darum das Vermögen der ÖH zu erhalten und nicht gigantische Rendite, die real gesehen bei einer derartigen Finanzlandschaft sowieso nicht möglich sind, zu erwirtschaften. Weiters geht es uns darum die Liquidität der ÖH auch für die nächste Generation, für die nächste Exekutive immer so zu halten, dass Projekte umgesetzt werden können, wenn sie aufkommen.

Daher haben wir uns entschieden oder daher sage ich als Wirtschaftsreferent sind diese 24 Monate Bindung ein moderater Vorschlag und denke ich, doch sehr verantwortlich. Natürlich könnten wir eine höhere Rendite rausholen, aber ich glaube, das ist nicht der Sinn der Sache, sondern der Vermögenserhalt und die Liquidität der ÖH Uni Wien.

#### Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Ich finde das nicht so. Eine Rendite ist sehr wohl sehr sinnvoll, allerdings denke ich, dass wir angesichts des enorm niedrigen Zinsniveaus aktuell gar nicht sicher wissen, ob nicht in 2 Jahren das Zinsniveau höher ist, d.h. ob wir nicht mit 2 x 24 monatiger Bindung in Summe insgesamt höhere Zinsen erwirtschaften können als mit jetzt 48 Monaten.

Insofern halte ich den Vorschlag, den ihr ausgearbeitet habt für sehr sinnvoll.

#### Sebastian Berger – GRAS

Zur tatsächlichen Berichtigung:

Ich habe nicht gesagt, dass eine Rendite nicht sinnvoll ist und selbstverständlich sind diese Gedanken auch in unsere Beschlussfassung eingeflossen. Da sind wir ähnlicher Meinung, falls die Zinsen steigen, kann doch mehr erwirtschaftet werden, das ist natürlich ein Hintergedanke.

#### **Antrag 10**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 3**

**Prostimmen: 24**

**Der Antrag 10 ist angenommen.**

#### Protokollierung des Stimmverhaltens

#### Antonio Messner – Junos zur Protokollierung

Ich habe mich bei diesem zweiten Antrag enthalten, weil wie gesagt ein Sparbuch mit einer längeren Laufzeit mehr Zinsen abgeworfen hätte und eine Spekulation, ob sich das Zinsniveau in den nächsten 2 Jahren ändert oder nicht, ist glaube ich nicht zielführend.

**Antrag 11**

**Antragsteller\_in:** Sebastian Berger – GRAS - Wirtschaftsreferent

Die Universitätsvertretungssitzung möge beschließen, den Vertrag betreffend Inserate der Bank Austria im Druckwerk „Unique“, sowie weitere Werbeeinschaltungen auf oder in der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zustehenden Medien zu genehmigen.

**Lena Köhler – GRAS meldet sich um 16:08 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Anna Steinberger – GRAS.**

**Anna Steinberger – GRAS meldet sich um 16:08 Uhr an.**

**Antrag 11**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 8**

**Prostimmen: 19**

**Der Antrag 11 ist angenommen.**

Mathias Haas – KSV-Lili

**Antrag 12**

**Antragsteller\_in:** VStStÖ, GRAS, KSV-Lili

**Für eine menschliche Asylpolitik**

Das Recht auf Asyl darf nicht auf mit Behördenwillkür und politischen bzw. wirtschaftlichen Schwankungen basieren, sondern ist allgemein gültig um Menschen ein sicheres Leben zu gewähren. Nachdem es in Österreich laufend zu Verschärfungen des Asylrechts gekommen ist, wird durch die Einführung von Obergrenzen eine weitere Maßnahme zur Aushöhlung des Rechts auf Asyl getroffen.

Jedem\* und Jeder\*, der die auch nur ein Minimum von Rechtsstaat verstanden hat, ist klar, dass Gesetze nun mal für alle gelten, dass es einen Angriff auf dieses Prinzip darstellt, wenn 37.500 den Schutz, den ihnen das Asylrecht gewährt, in Anspruch nehmen dürfen und alle, die darüber hinausgehen, ihrer Rechte beraubt werden. Damit lässt sich die Regierung weiter von der FPÖ vor sich hertreiben und übernimmt sogar deren Rhetorik, wie Kampagnen des Innenministeriums zeigen.

Auch neueren Vorschlägen aus dem Innenministerium, wonach nur mehr Angehörige der „Kernfamilie“ (Eltern, minderjährige Kinder) Asylanträge stellen dürfen, also diejenigen, die ohnedies schon bisher von Gesetzes wegen Asyl erhalten müssen, berechtigt sind muss entschieden entgegengewirkt werden.

Die Niedertracht der europäischen Regierungen zeigt sich in der Kooperation mit dem türkischen Staat zur Abhaltung von Flüchtlingen. Damit ließ man sich sein Schweigen über das Massaker an Kurd\_innen durch eben diesen Staat abkaufen.

Syrische Flüchtlinge will Erdogan in Lager sperren. Alle anderen in ihre Heimatländer abschieben! Flüchtlinge aus Afghanistan (die bisher in Österreich eine sehr hohe Schutzrate haben), aus Eritrea, wo ein blutiges Diktaturregime herrscht; aus dem Irak, wo Krieg und Terror herrschen; aus dem Iran, wo das Mullah-Regime fester denn je im Sattel sitzt - all das sind aus Erdogans Sicht sichere Herkunftsstaaten.

*Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:*

Die ÖH Uni Wien unterstützt weiterhin öffentlichkeitswirksam folgende Forderungen:

- Recht muss weiterhin für alle gleichermaßen gelten. Das Recht auf Asyl darf nicht ausgehöhlt werden.
- Gegen Asyl auf Zeit

- Das Recht auf Familiennachzug muss gewährleistet sein Schluss mit den Abschiebungen in die Türkei.
- Schluss mit der Kooperation mit Erdogan. Gegen den Türkei-Deal
- sichere Fluchtrouten schaffen
- Geflüchtete haben das Recht auf Sicherheit - sowohl sozial als auch finanziell. Die ÖH Uni Wien spricht sich gegen jegliche Kürzung finanzieller Förderungen, insbesondere der Mindestsicherung, für Flüchtlinge aus.
- Geflüchtete müssen einen Anspruch auf Deutschkurse haben und der österreichische Staat ist dafür verantwortlich, Angebot in entsprechender Anzahl zu bieten.

## **Antrag 12**

**Contra: 10**

**Enthaltungen: 1**

**Prostimmen: 16**

**Der Antrag 12 ist angenommen.**

### Protokollierung des Stimmverhaltens

#### Antonio Messner – Junos zur Protokollierung

1. Gehen wir Junos nicht davon aus, dass die ÖH Uni Wien ein allgemein politisches Mandat hat.
2. Sind wir nicht der Meinung, dass dieser Antrag notwendig ist, dass die ÖH Uni Wien zu tagespolitischen Themen äußert.
3. Sind wir der Meinung, dass die ÖH Uni Wien selbst mit dem besten Willen auf diese Thematik nicht Einfluss nehmen kann. Deswegen sollten wir unsere Kapazitäten und Ressourcen auf Dinge fokussieren, die wir auch wirklich verändern können.

#### Markus Giesen – AG zur Protokollierung

Wir von der AG haben dagegen gestimmt, weil es einfach das falsche Gremium hier ist.

#### Karin Stanger – GRAS zur Protokollierung

Ich habe dafür gestimmt und ich habe eh schon alles dazu gesagt. Ich habe eben dafür gestimmt, weil es ganz genau im HSG 2014 so definiert ist, das allgemeine politische Mandat. Vielleicht lest ihr es euch noch einmal durch. Das wäre ganz gut, dann müssten wir das nicht diskutieren.

**Lea Geschaider – AG meldet sich um 16:26 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Clemens Kraemmer – AG. Clemens Kraemmer – AG meldet sich um 16:26 Uhr an.**

**Manuel Maluenda – VSSStÖ meldet sich um 16:27 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Hannah Buchinger – VSSStÖ. Hannah Buchinger – VSSStÖ meldet sich um 16:27 Uhr an.**

#### Angel Usunov – Junos

## **Antrag 13**

**Antragsteller\_in:** JUNOS - Gernot Pruschak, Angel Usunov, Antonio Messner

### **Verpflichtende zweite Anmeldephase in allen Studienrichtungen**

Der Vorsitz, sowie alle studentischen Mitglieder des Senates der Universität Wien, werden von der Österreichischen HochschülerInnenschaft der Universität Wien dazu aufgefordert, umgehend mit dem Rektorat in Verhandlungen zu treten und zu versuchen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln folgende Verbesserungen beim Anmeldesystem zu Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerinnenzahl zu erwirken:

- Eine verpflichtende zweite Anmeldephase für alle Studienrichtungen, deren Dauer so ausgelegt sein sollte, dass möglichst viele Studierende die Möglichkeit bekommen, sich für freie Restplätze anzumelden.

- Mitspracherecht der jeweiligen Studienvertretung bei der Festlegung der Anmeldefristen und des Verfahrens zur Verteilung der Plätze bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerinnenzahl.

### ***Begründung und Hintergrund***

Die Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerinnenzahl an der Universität Wien erfolgt derzeit nach Maßgabe der folgenden 2 Bestimmungen:

#### **Satzung der Universität Wien - Studienrecht**

§10 (5) Die Anmeldung zu prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt nach einem von der Studienprogrammleiterin oder dem Studienprogrammleiter im Einvernehmen mit dem Rektorat festzulegenden Verfahren, das die zweckmäßige Verteilung von Lehrveranstaltungsplätzen und die Kontrolle der Einhaltung der Voraussetzungen für die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen sicherstellt. Dieses ist im Mitteilungsblatt rechtzeitig kundzumachen. Die Studienprogrammleiterin oder der Studienprogrammleiter gibt die Regelungen des Anmeldeverfahrens einschließlich der An- und Abmeldefristen vor dem Beginn des Semesters bekannt und entscheidet nach Überprüfung der Erfüllung der curricularen Bedingungen über die Vergabe der Lehrveranstaltungsplätze. Der Studienprogrammleiter oder die Studienprogrammleiterin ist berechtigt, die im Curriculum festgesetzte Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen unter Berücksichtigung des didaktischen Konzepts der Lehrenden, nach Maßgabe der räumlichen Möglichkeiten und der Sicherheitsbestimmungen nach Anhörung der oder des Lehrenden angemessen zu erhöhen, wenn Studierenden eine Verzögerung der Studienzeit droht und das zur Verfügung stehende Lehrbudget nicht ausreicht, um weitere Parallellehrveranstaltungen anzubieten.

#### **Verordnung der SPL xx zur Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl**

§ 3 (1) Beginn und Ende der Anmeldefrist werden von der Studienprogrammleitung festgelegt. Die Studienprogrammleitung kann mehrere Anmeldephasen festlegen und Lehrveranstaltungen, in denen Plätze zur Verfügung stehen, für Anmeldungen erneut zugänglich machen. Die Fristen werden rechtzeitig vor dem Beginn der Anmeldung im Vorlesungsverzeichnis bekanntgegeben.

Es ist also derzeit in fast allen Studienrichtungen möglich eine zweite Anmeldephase durchzuführen und Studierenden so die Möglichkeit zu bieten, verfügbare Restplätze aufzufüllen. Leider wird das in der Praxis nicht von allen Studienprogrammleitungen durchgeführt. Außerdem haben die Studierenden derzeit keinerlei Mitspracherecht bei der Festlegung des Zuteilungsverfahrens und können so keine Verbesserungsvorschläge machen. Um den Studierenden einen möglichst raschen Studienabschluss sowie eine möglichst qualitative Lehre anbieten zu können, sind diese Missstände unverzüglich zu beseitigen. Nur so können die begrenzten Ressourcen der Universität Wien im Sinne der Studierenden mit maximaler Effizienz genutzt werden.

#### **Antrag 13**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 27**

**Der Antrag 13 ist einstimmig angenommen.**

Bernhard Muttenthaler – VSSStÖ

#### **Antrag 14**

**Antragsteller\_in: VSSStÖ**

**Gegen die Erhöhung der Gebühr des Vorstudienlehrgangs! Freies Studieren für alle!**

Im Zuge der immer weiter voranschreitenden Flüchtlingskrise im Nahen Osten sind rassistische Schikanen gegenüber ethnischen Minderheiten wieder en vogue. Gerade in Österreich befinden sich menschenfeindliche Diskurse auf dem Vormarsch und es kommt immer mehr zu einer Verdichtung xenophober Hetze gegenüber Migrant\_innen und Asylwerber\_innen.

Unter den davon Betroffenen befinden sich zumeist Frauen\*, Männer\* und Kinder, die versuchen ihr Leben in Österreich oder einem anderen europäischen Land fortzusetzen. Die Universität Wien kann dabei eine wichtige Rolle übernehmen, Geflüchteten und Migrant\_innen einen Wiedereinstieg in ihr Studium zu ermöglichen.

Wenn man als Drittstaatsangehörige\_r an einer österreichischen Uni studieren möchte, wird es künftig noch teurer. Mit dem Wintersemester 2016 startet eine Neuregelung der Vorstudienlehrgänge - inklusive der Erhöhung des Studienbeitrags auf 1.150€ Denn die Gebühr, die Studieninteressierte für einen Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten zahlen müssen, steigt mit dem kommenden Wintersemester um mehr als das Doppelte. Statt 460 Euro wie bisher müssen in Zukunft 1.150€ pro Semester gezahlt werden. Vor allem Angehörigen aus sogenannten Drittstaaten soll es erschwert werden, in Österreich studieren zu können - und es ist zu befürchten, dass dies nur die erste zusätzliche Hürde für Nicht-EU-Bürger\_innen ist, die im Zuge des europäischen Normalzustands durchgesetzt werden soll. Die rassistische Abriegelung der Festung Europa zeigt sich somit nicht nur an der Grenze, sondern auch an universitären Zulassungsbeschränkungen für Nicht-Österreicher\_innen.

Im Rahmen der Verhandlungen betreffend des VWU-NEU wurde die ÖH Uni Wien vor vollendete Tatsachen gestellt. Eine passende Illustration dessen ist, dass bis dato kaum Evaluierungsergebnisse der vorangegangenen Verhandlungen bereitgestellt wurden und jegliche Kritik daran mundtot gemacht werden soll. Dass Student\_innenvertretungen aus politischen Entscheidungsfindungen ausgeschlossen werden, um zweifelhafte Umstrukturierungen an Universitäten durchzusetzen, erinnert an undemokratische Verhältnisse und ist weit entfernt von demokratischen Prozessen.

Es muss Aufgabe der Österreichischen HochschülerInnenschaft sein, gesellschaftlichen Trends entgegenzuwirken, die sich letztlich gegen alle Studierenden in Österreich richten.

*Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:*

- Die HochschülerInnenschaft setzt sich ein, dass die **Einführung des Vorstudienlehrgang NEU zurückgenommen wird und ein neues Konzept ausgearbeitet wird.**
- Die HochschülerInnenschaft setzt sich bei der Universität Wien dafür ein, **dass das Deutschkursangebot für Geflohene ausgebaut wird. Zudem soll der Zugang zur Universität Wien - und damit zu Lehrveranstaltungen - erleichtert werden.**

Camila Garfias – VSStÖ

Wir haben diesen Antrag auch gestern bei der Fraktionenvorbesprechung diskutiert. Dabei haben die AG und die Junos gemeint, der Antrag mit dem dritten Forderungsgrund ist für sie nicht gangbar. Wir haben uns deshalb als VSStÖ entschieden den Antrag ohne den dritten Forderungsgrund einzubringen.

**Antrag 14**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 27**

**Der Antrag 14 ist einstimmig angenommen.**

Mathias Haas – KSV-Lili

**Zusatz-Antrag zu Antrag 15**

**Antragsteller\_in:** KSV-Lili, Gras

*Die Universitätsvertretung möge folgende Zusatzforderung beschließen:*

Die HochschülerInnenschaft spricht sich gegen jegliche Art rassistischer Schikanen aus, sei es auf außenpolitischer oder innenpolitischer Ebene und fordert **„Freies Studieren für ALLE – unabhängig von Nationalität!“**

### Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Wie bereits erwähnt, haben wir in der Vorbesprechung erwähnt, dass wir bei den ersten zwei Punkten, so wie der ursprüngliche Antrag ohne Zusatz-Antrag eingebracht wurde, mitgehen werden können. Ich möchte trotzdem hier noch festhalten, dass teilweise die Begründung des Antrages uns sich trotzdem nicht ganz erschließt. Nur weil ein System sehr schlecht gemacht wird, welches diverse Staaten gegenüber anderen Staaten schlechter stellt. Und das jetzt gerade im Fall von Syrien, so wie in der Vorbesprechung erklärt wurde, dass die Personen mehr zahlen müssen, dass es als rassistisch darzustellen, nur weil die Personen, die das gemacht haben nicht Rücksicht nehmen und es nie geändert wurde. Ich finde das geht einfach zu weit! Vor allem hoffe ich, dass man sich das dann überlegt, wie man das dann fordert. Nicht jemanden vor den Kopf zu stoßen und ihn als Rassisten zu bezeichnen, nur weil er schlecht arbeitet und das etwas nicht anpasst. Man kann vielleicht so mehr erreichen, wenn man ein bisschen diplomatischer ist. Ich würde hoffen, dass der Vorsitz bei der Umsetzung dieser Forderung ein bisschen diplomatischer ist als bei der Begründung des Antragstextes. Danke schön!

### Camila Garfias – VSSStÖ

Lieber Angel, in dem Antragstext wird keine Einzelperson, nicht eine Mitarbeiter\_in als rassistisch angegriffen! Sondern natürlich was dahinter dem System ist und das ist ein Grundsatz, wieso manche Länder, bei denen es wirtschaftlich passt keine doppelten Gebühren zahlen und andere mehr, das ist natürlich systematisch. Das kann ich dir versichern, das ÖH Uni Wien Vorsitzteam geht nicht zu den Verhandlungen und sagt: „Du bist der ärgste Rassist“. Soweit kannst du uns vertrauen, dass wir diplomatisch sein können. Du weißt es ja selbst auch aus den Fraktionenvorbesprechungen, die könnten ja anders auch ablaufen.

### Angel Usunov – Junos

Ich würde gerne da darauf antworten. Wenn steht „Die rassistische Abriegelung der Festung Europa zeigt sich somit nicht nur an der Grenze, sondern auch an universitären Zulassungsbeschränkungen für Nicht-Österreicher\_innen.“ Wie gesagt, ich bin nicht der Meinung, dass so eine Zulassungsbeschränkung per se rassistisch ist.

### Camila Garfias – VSSStÖ

Zuerst stimmen wir über den Haupt-Antrag ab. Beide Anträge werden abgestimmt.

### **Zusatz-Antrag 15**

**Contra: 11**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 16**

**Der Zusatz-Antrag 15 ist angenommen.**

**Katrin Nesensohn – VSSStÖ meldet sich um 16:40 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Alina Bachmayr-Heyda - VSSStÖ. Alina Bachmayr-Heyda - VSSStÖ meldet sich um 16:40 Uhr an.**

### Clemens Ingel – AG

### Antrag 16

**Antragsteller\_in: AG**

### **Bessere Erreichbarkeit der Vertreter der ÖH Uni Wien**

Die Tätigkeit in Studien- und Fakultätsvertretungen ist kein „9 to 5-Job“. Es kommt sehr oft vor, dass man als Studienvertreter selbst zur späten Stunde aufgrund der Dringlichkeit aktiv arbeitet. Auch in der vorlesungsfreien Zeit arbeiten die einzelnen Studienvertretungen erfolgreich weiter. Häufig ist diese Tätigkeit auch an Fristen gebunden, die eingehalten werden müssen, damit dem Erfolg und der bestmöglichen Vertretung der Studierenden nichts im Wege steht. Daher ist es sehr wichtig, dass die Referate und das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien auch in vorlesungsfreien Zeiten für Auskünfte erreichbar ist.

*Die Universitätsvertretung möge daher beschließen,*  
dass die Referenten und Vorsitzenden der ÖH Uni Wien angehalten werden auch in der Vorlesungsfreien Zeit für Auskünfte zur Verfügung zu stehen. Die Mandatare der Universitätsvertretung sprechen sich dafür aus, dass die Referenten und Vorsitzenden oder auskunftsbefähigte Stellvertreter innerhalb von längstens 4 Werktagen auf e-mails antworten oder Rückruffbitten nachkommen.

**Antrag 16**

**Contra: 18**

**Enthaltungen: 1**

**Prostimmen: 8**

**Der Antrag 16 ist abgelehnt.**

Clemens Kraemmer – AG

**Antrag 17**

**Antragsteller\_in: AG**

**Handlungsfähigkeit der ÖH Uni Wien**

Aufgrund der eingeschränkten Handlungsmöglichkeit von Studien- und Fakultätsvertretungen ist die Zusammenarbeit mit zeichnungsberechtigten Personen des ÖH-Vorsitz beziehungsweise des Wirtschaftsreferates unerlässlich.

Es war über den gesamten Monat Februar hinweg Studien- und Fakultätsvertretungen nicht möglich dringend benötigte Unterschriften von den zeichnungsberechtigten Personen der ÖH Uni Wien zu erhalten. Verzögerungen in der Genehmigung oder Freigabe durch die ÖH Uni Wien wirken sich ganz unmittelbar auf die Arbeit von den darunter liegenden ÖH Organen aus. Man kann also ohne Übertreibung von einer Lahmlegung der ÖH Uni Wien sprechen.

Die handelnden Personen müssen sich bewusst sein, dass während ihrer Abwesenheit nicht nur die Universitätsvertretung, sondern auch auf allen anderen Ebenen wichtige Projekte liegen bleiben. Selbstverständlich muss es auch Vorsitzenden und Wirtschaftsreferenten gestattet sein auf Urlaub zu fahren. Genauso selbstverständlich aber sollten Personen in verantwortungsvoller Position in ihrer Urlaubsplanung ihre übernommenen Pflichten berücksichtigen. Eine mangelnde Akkordierung zwischen den einzelnen Funktionären der ÖH Uni Wien darf nicht zulasten der Arbeit von einzelnen Studien-, Zentrums- oder Fakultätsvertretungen gehen. Selbstverständlich besteht nicht für sämtliche zu unterfertigende Dokumente ein akuter unaufschiebbarer Handlungsbedarf. Der Umstand allerdings, dass nicht einmal theoretisch die Möglichkeit bestanden hätte in einem Notfall rechtsgeschäftlich tätig zu werden ist für die gewählten Mandatare der Universitätsvertretung nicht hinnehmbar.

*Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:*

Die zeichnungsberechtigten Personen der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien haben sicherzustellen, dass dringend notwendige Rechtshandlungen der Universitätsvertretung sowie der Studien-, Fakultäts- und Zentrumsvertretungen binnen sieben Werktagen genehmigt, unterzeichnet und freigegeben werden können.

**Antrag 17**

**Contra: 18**

**Enthaltungen: 1**

**Prostimmen: 8**

**Der Antrag 17 ist abgelehnt.**

### Karin Stanger – GRAS zur Protokollierung

Leider ist mir völlig unklar, was ihr damit meint!

Stimmt, im Februar sind Semesterferien, aber wir haben Zeichnungsberechtigte und in dieser Zeit wurde immer gezeichnet! Warum weiß ich das? Weil ich zu dieser Zeit zeichnungsberechtigt war, das heißt ich war ja auch immer da. Das kann aber nicht sein, wenn ihr das besprechen wollt, dann schreibt doch ein e-mail! Ich habe keines von euch bekommen. Das ist eine Frechheit dieser Antrag!

### Gernot Pruschak – Junos

Ich verstehe das so, dass da ein Initiativantrag jetzt reinkommt. Ich glaube es wäre auch allgemein gescheiter, wenn wir einen Antrag nach dem anderen einbringen und nicht 20 Anträge reinzustellen und dann eine Diskussion führen, denn dann kann sich keiner an den 1. Antrag erinnern.

Generell, ich denke nicht, dass jeder Mensch hier binnen 4 Werktagen - seien es auch Werktage – wirklich erreichbar sein muss. Ich muss nur im Ausland sein auf Urlaub, dann habe ich 4 Tage mal kein Internet. Ich glaube nicht, dass man da jetzt die absolute Notwendigkeit haben muss.

### Florian Lattner – AG

Zur tatsächlichen Berichtigung:

Es steht nicht drinnen, dass eine Person binnen 4 Tagen reagieren muss, sondern es steht drinnen, dass eine Person oder eine auskunftsfähige Vertretung reagieren muss. Nachdem da so viele Mitarbeiter, so viele Referenten und so viele Sachbearbeiter in den einzelnen Referaten haben, ist es wohl nicht zu viel verlangt, Auskunft zu verlangen. Ich kann dir selber erzählen, ja es ist immer jemand da, und die Personen sagen dann ständig „Der ist nicht da, dazu weiß ich nichts, dazu weiß ich nichts und dazu weiß ich nichts“.

### Camila Garfias – VSSStÖ

Es ist mir völlig schleierhaft, was euer Problem war. Es ist bisher noch nie ein Problem gewesen, wenn ihr an das Vorsitzteam oder den Wirtschaftsreferenten ein mail geschrieben oder angerufen habt. Wir sind tatsächlich immer erreichbar. Ihr wisst auch, dass eine Vorsitzende und seit dem neuen HSG auch ein Wirtschaftsreferent Stellvertreter\_innen hat und diese sind im Fall der Abwesenheit zeichnungsberechtigt. Wir haben extra sogar einen Aktenvermerk zu der Zeit gemacht, sowohl der Sebastian als auch ich auf Urlaub waren.

Ich finde tatsächlich beide Anträge so die derbe Frechheit, dass ich dagegen stimmen werde und nicht einmal das Gespräch suchen möchte, weil wenn ihr ein Problem gehabt hättet, hättet ihr das Gespräch suchen können. Es hat bis dato tatsächlich eine relativ gute Zusammenarbeit gegeben, auch mit den Mandatar\_innen der AG. Für mich ist dieser Antrag eigentlich ein Schlag ins Gesicht, in die produktive Arbeit, die wir da gemeinsam hatten. Das ist eh schön, wenn ihr das so wählen wollt, dann werden wir das halt auch so wählen müssen!

### Florian Lattner – AG

Vollkommen richtig, es gab einen Wirtschaftsreferentendstellvertreter und diese Person hat uns die Auskunft erteilt „das darf ich nicht, das kann ich nicht, da müssen wir warten“, etc. Auch mit dir gab es relativ viel Kommunikation im Februar, was mir berichtet wurde. Leider ist die Karin jetzt nicht da, auch hier „müssen wir warten“, etc. Es war einfach nicht möglich konkrete Sachen zu besprechen. Es ist schön, dass ihr die Zeichnungsberechtigung übertragen habt, wenn diese Personen gleichzeitig den Auftrag bekommen nichts zu unterschreiben, nützt das nichts.

### Sebastian Berger – GRAS

Ich kann mich der Cami nur anschließen!

Ich sehe das auch als einen Schlag ins Gesicht. Wir bemühen uns wirklich stark darum mit allen Organen, egal ob das aus dem linken Umfeld oder aus dem AG Umfeld kommt, etc. so effizient und zeitnah wie möglich zusammenzuarbeiten, wenn es Probleme gibt, weil immer wieder das Wirtschaftsreferat gefallen ist. Uns zu erreichen da könnt ihr einfach auf die Webseite schauen, ich habe sogar meine Handynummer oben, das hat fast sonst keine\_r. D.h. ihr braucht nicht nur im Wirtschaftsreferat anrufen, ich habe das Ding eingesteckt und ich bin immer für euch da. Also ich finde das ist ein haltloser Vorwurf. Ich weiß nicht genau was du da ansprichst wegen der Stellvertreter\_in. Wir haben selbstverständlich, und das weise ich auf schärfste zurück, unsere Stellvertreter\_innen nicht angewiesen etwaige Zeichnungen nicht zu unterzeichnen und zu warten, das ist absolut inkorrekt! Ich

bin eigentlich sehr enttäuscht, dass das so aufgefasst wird, weil ich glaube, dass das Vorsitzteam und alle Sachbearbeiter\_innen und Referent\_innen sehr, sehr viel Freizeit – wir sind keine Angestellten, sondern wir bekommen eine Aufwandsentschädigung – dahingehend investieren, dass die Arbeit für die Studierenden der Universität Wien erledigt wird. Eine derartige Wertschätzung oder Miss-Wertschätzung ist meiner Meinung nach völlig deplatziert!

#### Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Ich möchte noch einmal anmerken, ich sehe das eigentlich auch als Oppositionsfraktion als Schlag ins Gesicht gegen die konstruktive Zusammenarbeit aller Fraktionen, dass hier dieser Initiativ-Antrag eingebracht wird. Wenn euch das ein Anliegen war, dann hättet ihr es bei der Vorbesprechung besprechen können. Ihr hättet - wie gesagt - mit der Exekutive vorher reden können. Ja, wie gesagt, wenn ich so einen Antrag jetzt bekomme und wir haben noch 5 Minuten Sitzungsunterbrechung, die die Junos frei haben, die ich nicht für so etwas verschwenden möchte und ich finde einfach diese Art zu arbeiten nicht ok! Wenn es euch wirklich ein Anliegen ist, dann spreche ich das bei der Vorbesprechung an oder spreche die Personen direkt an, aber so? Was wollt ihr damit bezwecken eigentlich? Glaubt ihr, dass da zugestimmt wird, oder was? Wenn ihr von uns eine Zustimmung erwartet, dann denkt daran, es wäre auch die Möglichkeit gewesen es vorher zu besprechen.

#### Florian Lattner – AG

Ich weiß nicht, ob ihr den Beschlusstext gelesen habt? Was wir hier beschließen, ist sehr, sehr harmlos und sehr, sehr sanft formuliert. Da geht es nur darum, dass prinzipiell sich die UV dafür ausspricht, dass die Personen erreichbar sind, und dass die Handlungsfähigkeit der ÖH Uni Wien jederzeit gewährleistet ist. Mehr steht nicht drinnen. Wenn ihr da dagegen stimmen wollt – puh – hartes Zeichen!

#### Mathias Haas – KSV-Lili

Keine Ahnung, dann schreiben wir bei der nächsten UV Sitzung einen Antrag, wo im ganzen Antragstext nur die AG beschimpft wird und dann bei den 3 Antragspunkten steht irgendwas, wo ihr mitkönnt. Das ist doch absurd diese Argumentationslinie! Ihr könnt doch nicht die Leute im Antragstext beleidigen und dann sagen, die Forderungen, die da stehen sind eh komplett harmlos. Das ist doch lächerlich!

**Antonio Messner – Junos meldet sich um 16:51 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Christoph Hofer – Junos. Christoph Hofer – Junos meldet sich um 16:51 Uhr an.**

#### Camila Garfias – VSSStÖ

Wir bringen die Anträge zur Abstimmung. Ich lese sich nochmals vor.

**Somit sind beide Anträge abgelehnt. (Die Abstimmungsergebnisse sind beim jeweiligen Antrag vermerkt.)**

#### Antonio Messner – Junos

### Antrag 18

**Antragsteller\_in:** JUNOS - Dolores Bakos, Angel Usunov, Antonio Messner, Ersatzmandatar Gernot Pruschak

#### **Ball der Universität Wien**

Die Österreichische HochschülerInnenschaft an der Universität Wien soll einen Ball unter dem Titel "Ball der Universität Wien" während der Ballsaison 2016/17 veranstalten. Als Veranstaltungsort sollen die Festsäle der Universität Wien verwendet werden. Der Ball sollte alle klassischen Elemente eines Wiener Balles, wie entsprechende Kleidungs Vorschriften, (Damen: Bodenlanges Abendkleid; Herren: Frack, Smoking oder Uniform) Eröffnung durch ein Jungdamen- und Jungherrenkomitee, Mitternachtsquadrille und geeignete Tanzmusik enthalten. Zusätzlich soll der kleine Festsaal als Balldisco verwendet werden, um auch Nichttänzerinnen und -tänzer eine Möglichkeit zum Feiern zu geben. Auch für ein geeignetes Ballbuffet sowie für eine besetzte Garderobe ist zu Sorge zu tragen. Schlussendlich ist bei den Eintritts- und Konsumationspreisen

darauf zu achten, dass lediglich kostendeckend gearbeitet wird, damit möglichst viele Studierende als Gäste begrüßt werden können.

Zur Organisation sollte ohne Verzug ein Ballkomitee bestehend aus Mandatarinnen und Mandataren aller Universitätsvertretungsfraktionen, Mitgliedern der Exekutive sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Veranstaltungsmanagement und des Rektorats der Universität Wien ins Leben gerufen werden.

### **Begründung**

Jede der anderen großen Wiener Universitäten besitzt ihren eigenen Ball. Es ist daher eine Schande, dass genau die größte und älteste Universität Österreichs keinen eigenen Ball besitzt und ihre Studierende daher auf Bälle anderer Universitäten ausweichen müssen. Des Weiteren stellt ein Ball ein gesellschaftliches Highlight dar und das Abhalten so einer Veranstaltung würde von der Öffentlichkeit sicherlich mit positiver Resonanz aufgenommen werden.

Da der Ball von der Österreichischen HochschülerInnenschaft der Universität Wien organisiert wird würde sich somit definitiv ein größerer Goodwill ergeben.

### **Karin Stanger – GRAS zur Protokollierung**

Ja, ich finde es gibt schon genug Bälle. Ich habe im Jänner was anderes zu tun, zum Beispiel falls mich eine Fraktion anschreibt. Ich bin gegen eine weitere elitäre Veranstaltung in Wien, das muss nicht sein. Ich denke wir können unser Geld besser ausgeben.

### **Antrag 18**

**Contra: 16**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 11**

**Der Antrag 18 ist abgelehnt.**

### **Camila Garfias – VSSStÖ**

### **Antrag 19**

**Antragsteller\_in: AG**

### **Umnominierung im Koordinationsausschuss**

Anstatt Stephan Polleres wird **Christoph Aufreiter als Beobachter** in den Koordinationsausschuss nominiert.

### **Antrag 19**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 27**

**Der Antrag 19 ist einstimmig angenommen.**

### **Antrag 20**

**Antragsteller\_in: AG**

### **Umnominierung Ausschuss für Sonderprojekte**

Anstatt Stephan Polleres wird **Patrick Bölzle** in den Ausschuss für Sonderprojekte (SOPRO) nominiert. Die momentanen Ersätze bleiben bestehen.

### **Antrag 20**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 27**

**Der Antrag 20 ist einstimmig angenommen.**

**TOP 10 wird geschlossen.**

**TOP 11 – Allfälliges**

Keine protokollrelevanten Anmerkungen.

**Die Sitzung wird um 17:01 Uhr geschlossen.**